ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer Österreich

Q2 2021

ManpowerGroup®

Österreich Arbeitsmarktbarometer

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das zweite Quartal 2021 wurde eine repräsentative Stichprobe von 431 Arbeitgebern in Österreich befragt.
Allen Umfrageteilnehmern wurde die folgende Frage gestellt: "Welche Veränderung der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Juni 2021 im Vergleich zum laufenden Quartal?"

Inhalt

Arbeitsmarktbarometer Österreich 1
Vergleich nach Unternehmensgrößen
Vergleich nach Bundesländern
Vergleich nach Wirtschaftssektoren

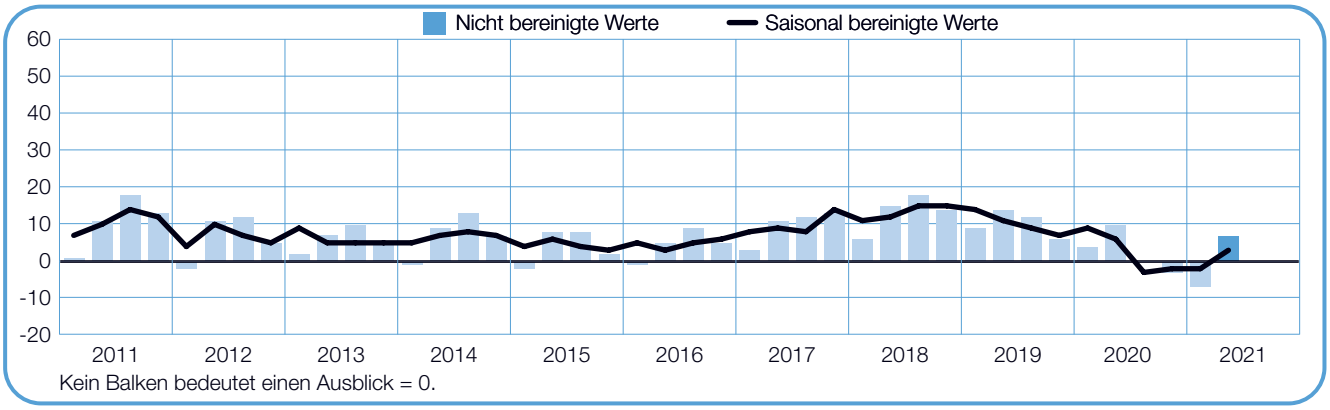
Arbeitsmarktbarometer Global 15
Internationaler Vergleich – EMEA
Internationaler Vergleich – Amerika
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Über die Studie 32

Über die ManpowerGroup® 33

Arbeitsmarktbarometer Österreich

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick Nicht bereinigt	Bereinigt
	%	%	%	%	%	%
Apr-Jun 2021	**12**	**5**	**78**	**5**	**7**	**3**
Jän-März 2021	8	15	75	2	-7	-2
Okt-Dez 2020	9	12	77	2	-3	-2
Jul-Sept 2020	10	10	74	6	0	-3
Apr-Jun 2020	14	4	81	1	10	7



Die Befragung erfolgte unter den außergewöhnlichen Umständen der COVID-19 Pandemie. Es ist zu erwarten, dass die Ergebnisse der Erhebung für das 2. Quartal 2021 die Auswirkungen des globalen Gesundheitsnotstands widerspiegeln und sich deutlich von den vorangegangenen Quartalen unterscheiden.

Der Ausblick für den Zeitraum April bis Juni 2021 zeigt für Arbeitssuchende ermutigende Trends: 12% der Arbeitgeber erwarten einen Anstieg der Beschäftigtenzahlen, 5% einen Rückgang und 78% keine Veränderung. Der daraus resultierende Nettobeschäftigungsausblick liegt daher bei +7%.

Nach Berücksichtigung saisonaler Schwankungen liegt der Beschäftigungsausblick bei +3%. Die Beschäftigungsaussichten steigen im Vergleich zum Vorquartal um 5 Prozentpunkte, gehen aber im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozentpunkte zurück.

Der in diesem Report durchgängig verwendete Begriff Nettobeschäftigungsausblick errechnet sich aus dem Prozentsatz jener Unternehmen, die einen Beschäftigungsanstieg erwarten, abzüglich des Prozentsatzes jener Unternehmen, die im nächsten Quartal einen Beschäftigungsrückgang an ihrem Standort erwarten. Das Ergebnis dieser Berechnung ist der Nettobeschäftigungsausblick.

Alle fortan kommentierten Daten in diesem Bericht sind saisonal bereinigt, sofern nicht anders angegeben.

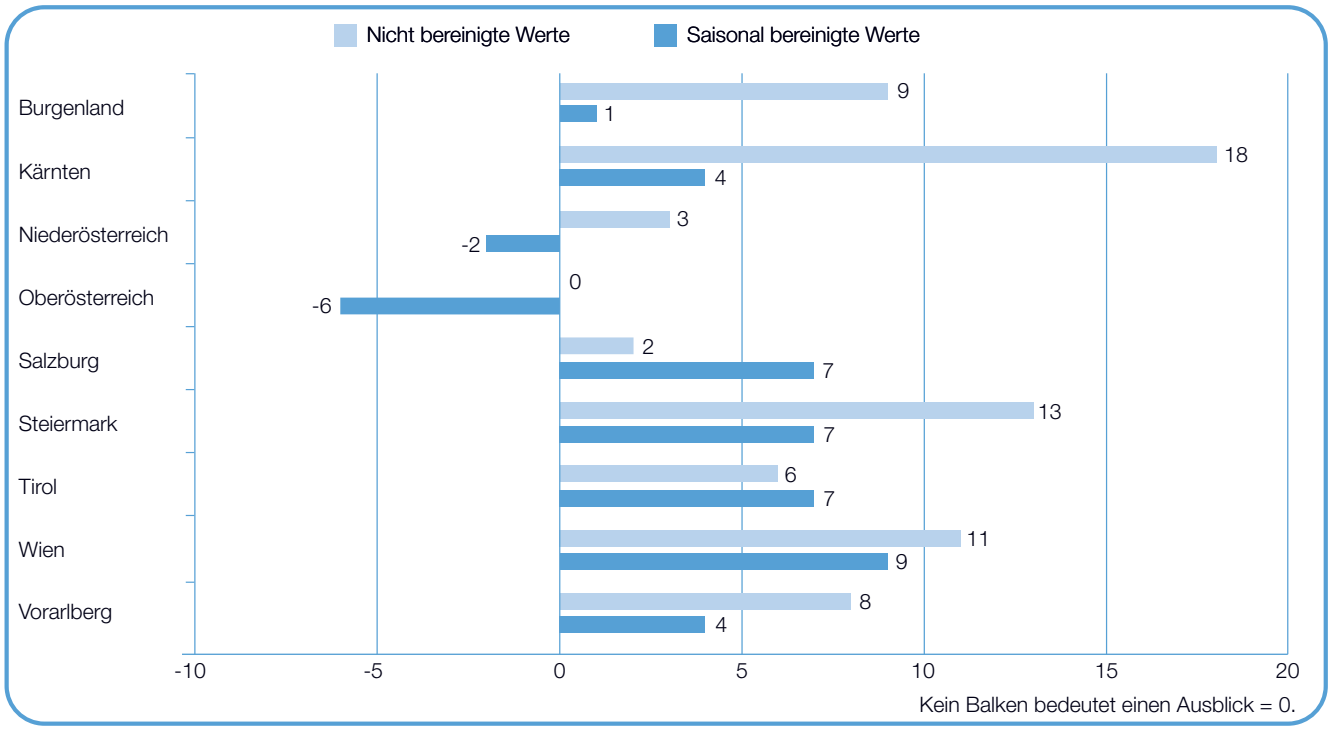
Der im Rahmen des Arbeitsmarktbarometers durchgängig verwendete Netto-Beschäftigungsausblick errechnet sich, indem der Prozentsatz der Arbeitgeber, die im kommenden Quartal Personalabbau planen, von dem der Arbeitgeber, die mit Stellenzuwächsen rechnen, abgezogen wird. Er wird nach Bundesländern, Wirtschaftssektoren und Unternehmensgrößen aufgeschlüsselt. Zudem wird er – sofern nicht anders angegeben – saisonal bereinigt, um jahreszeitlich bedingte Schwankungen herauszurechnen. Alle in diesem Bericht kommentierten Daten sind saisonal bereinigt, sofern nicht anders angegeben.

Vergleich nach Bundesländern

Die Arbeitgeber in sieben der neun Bundesländer rechnen damit, dass die Beschäftigtenzahlen in den nächsten drei Monaten steigen werden. Der stärkste Anstieg der Beschäftigtenzahlen ist in Wien mit einem Nettobeschäftigungsausblick von +9% zu erwarten. In Salzburg, der Steiermark und Tirol melden Unternehmen ebenfalls einen positiven Beschäftigungsausblick von +7%. In Kärnten und Vorarlberg werden begrenzte Zuwächse erwartet, die Aussichten liegen bei +4%. Der Ausblick im Burgenland beträgt +1%. In zwei Regionen wird ein Rückgang der Beschäftigungszahlen erwartet: -6% in Oberösterreich bzw. -2% in Niederösterreich.

Die Beschäftigungsaussichten verbessern sich in sieben der neun Regionen im Vergleich zum Vorquartal. Die Ergebnisse für Tirol zeigen eine deutliche Verbesserung um 17 Prozentpunkte und für Wien um 10 Prozentpunkte. In Kärnten und Salzburg verbessern sich die Aussichten um 7 bzw. 6 Prozentpunkte, während die Unternehmen in Vorarlberg ein Plus von 4 Prozentpunkten melden. Unterdessen ist bei den Beschäftigungsplänen in Oberösterreich ein Rückgang von 3 Prozentpunkten zu erwarten.

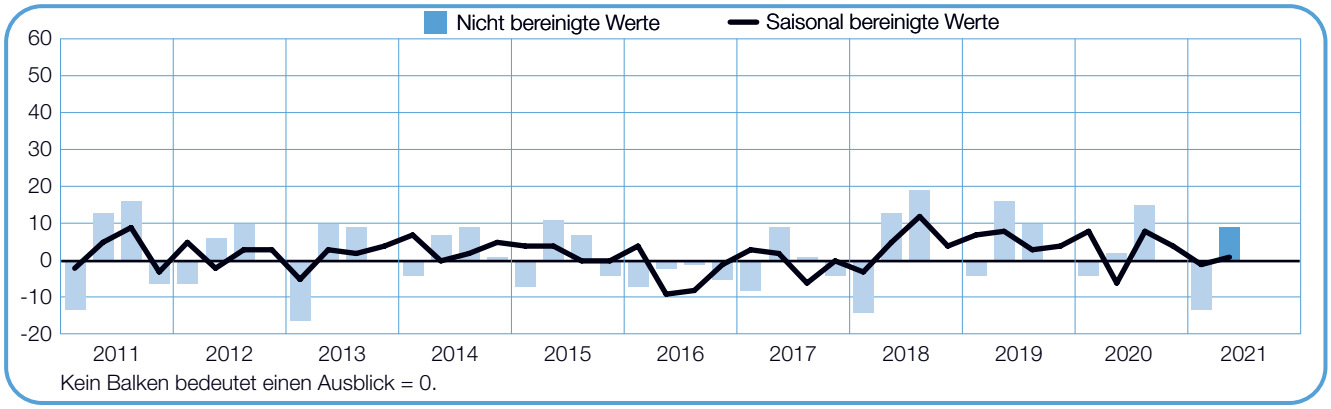
Im Vergleich zum zweiten Quartal 2020 gehen die Beschäftigungsaussichten in fünf der neun Regionen zurück, vor allem in Oberösterreich um 13 Prozentpunkte. Die Vorarlberger Arbeitgeber melden einen Rückgang um 8 Prozentpunkte, die Aussichten in Salzburg und der Steiermark sind um 7 bzw. 5 Prozentpunkte schwächer. In drei Regionen ist mit Beschäftigungszuwächsen zu rechnen, darunter ein Plus von 7 Prozentpunkten im Burgenland und eine Verbesserung um 6 Prozentpunkte in Wien.



+9 (+1)%

Burgenland

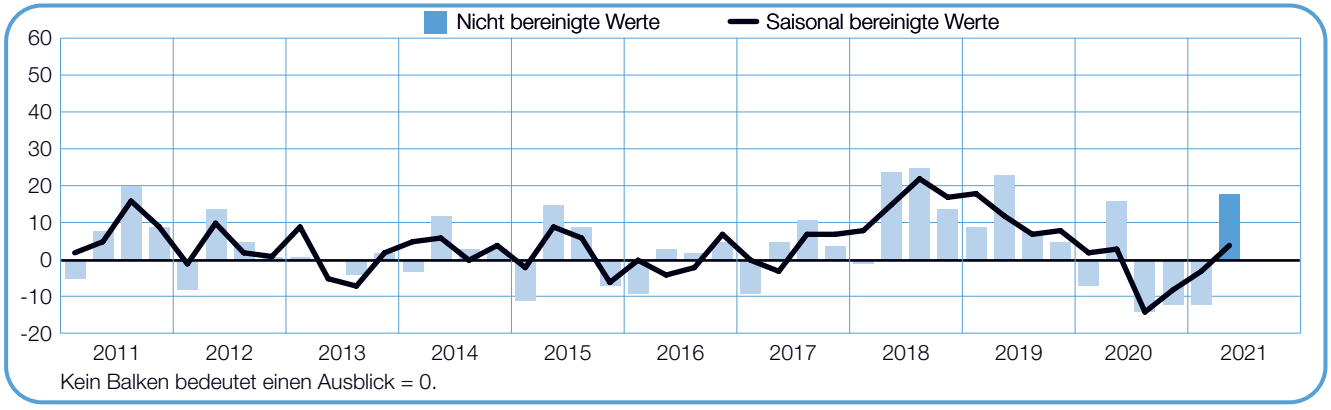
Mit einem Nettobeschäftigungsausblick von +1% erwarten die Arbeitgeber für das zweite Quartal 2021 einen ruhigen Arbeitsmarkt. Die Beschäftigungsaussichten verbessern sich im Vergleich zum Vorquartal um 2 Prozentpunkte und sind im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozentpunkte stärker.



+18 (+4)%

Kärnten

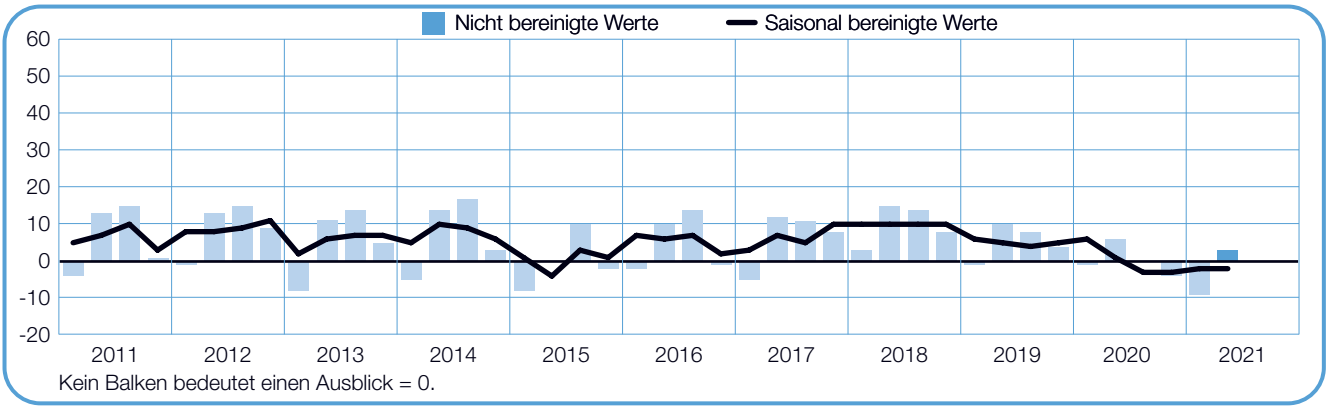
Arbeitssuchende können im kommenden Quartal mit begrenzten Einstellungsmöglichkeiten rechnen. Die Arbeitgeber melden einen Nettobeschäftigungsausblick von +4%. Der Ausblick ist im Vergleich zum Vorquartal um 7 Prozentpunkte stärker, bleibt jedoch im Jahresvergleich stabil.



+3 (-2)%

Niederösterreich

Die Arbeitgeber gehen davon aus, dass sich der sinkende Beschäftigungstrend in den nächsten drei Monaten fortsetzen wird und melden für das zweite Quartal in Folge einen Nettobeschäftigungsausblick von -2%. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich ein Minus von 3 Prozentpunkten.

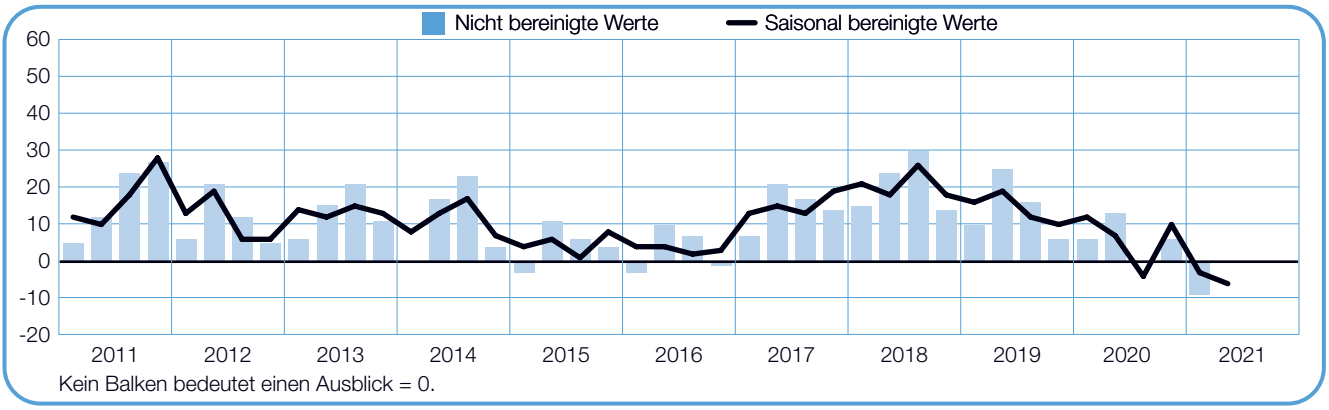


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

0 (-6)%

Oberösterreich

Die Arbeitgeber in Oberösterreich melden einen Nettobeschäftigungsausblick von -6%. Dies bedeutet für den Zeitraum April bis Juni die schwächsten Aussichten seit Beginn der Umfrage im Jahr 2003. Der Beschäftigungsausblick sinkt im Vergleich zum Vorquartal um 3 Prozentpunkte und im Vergleich zum 2. Quartal 2020 um 13 Prozentpunkte.

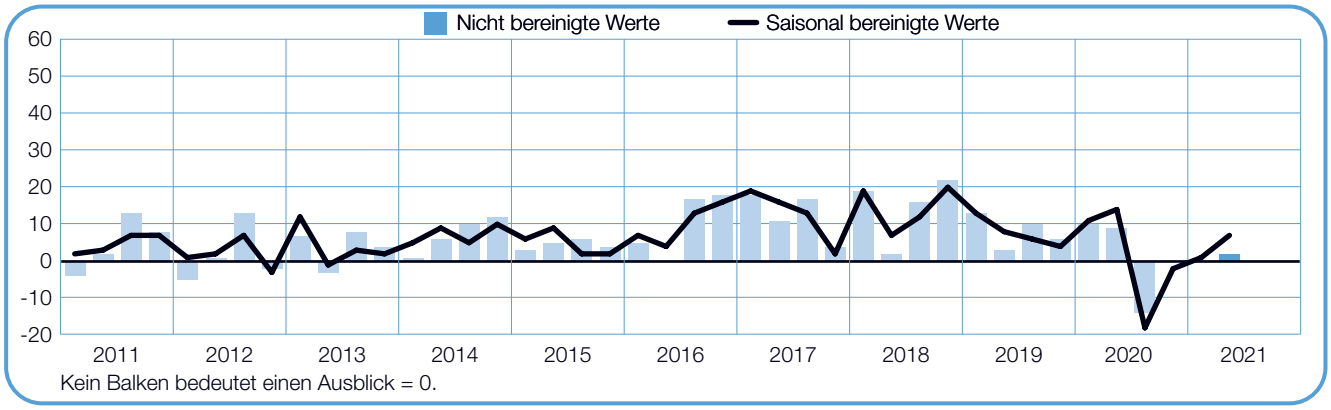


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

+2 (+7)%

Salzburg

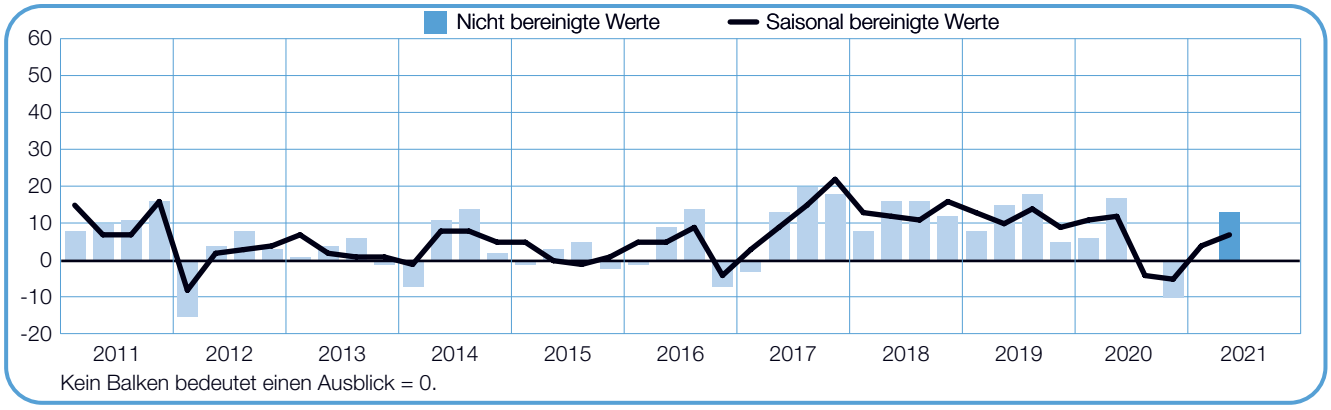
Für das kommende Quartal prognostizieren die Arbeitgeber einen Nettobeschäftigungsausblick von +7%. Die Beschäftigungsaussichten verbessern sich im Vergleich zum Vorquartal um 6 Prozentpunkte, im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozentpunkte.



+13 (+7)%

Steiermark

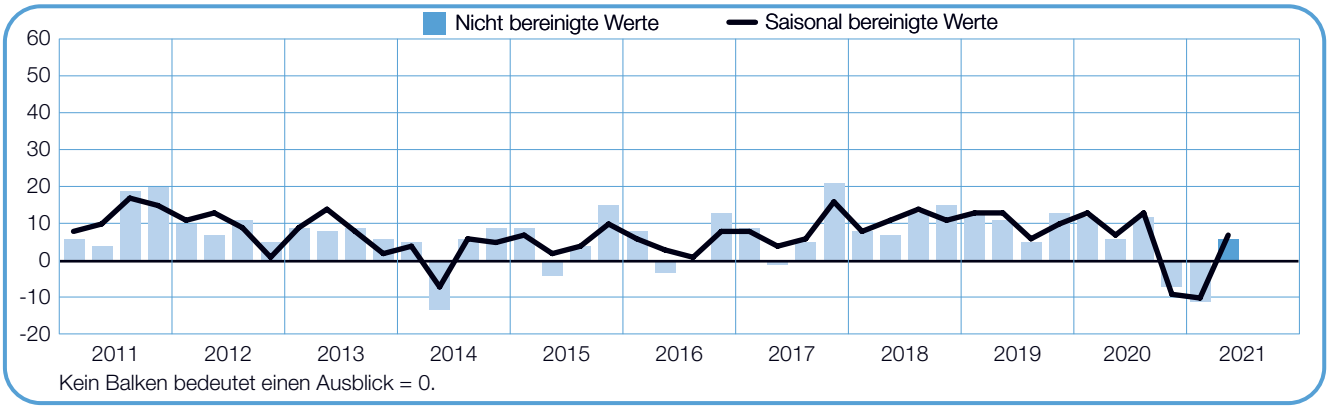
Arbeitssuchende können in den nächsten drei Monaten mit konservativen Beschäftigungszuwächsen rechnen, wobei Arbeitgeber einen Nettobeschäftigungsausblick von +7% prognostizieren. Der Ausblick legt im Vergleich zum Vorquartal um 3 Prozentpunkte zu, nimmt aber im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozentpunkte ab.



+6 (+7)%

Tirol

Mit einem Nettobeschäftigungsausblick von +7% prognostizieren die Arbeitgeber im Zeitraum April bis Juni Beschäftigungszuwächse. Die Beschäftigungsaussichten steigen im Vergleich zum Vorquartal deutlich um 17 Prozentpunkte und bleiben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

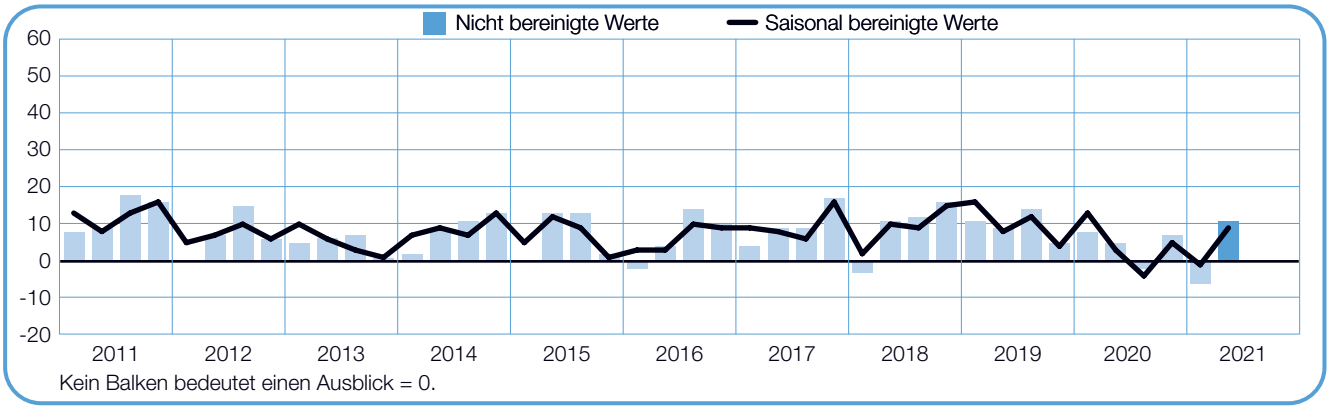


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

+11 (+9)%

Wien

Die Arbeitgeber berichten von vorsichtig optimistischen Beschäftigungsaussichten für das zweite Quartal 2021 mit einem Nettobeschäftigungsausblick von +9%. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorquartal bzw. Vorjahr eine Steigerung um 10 bzw. 6 Prozentpunkte.

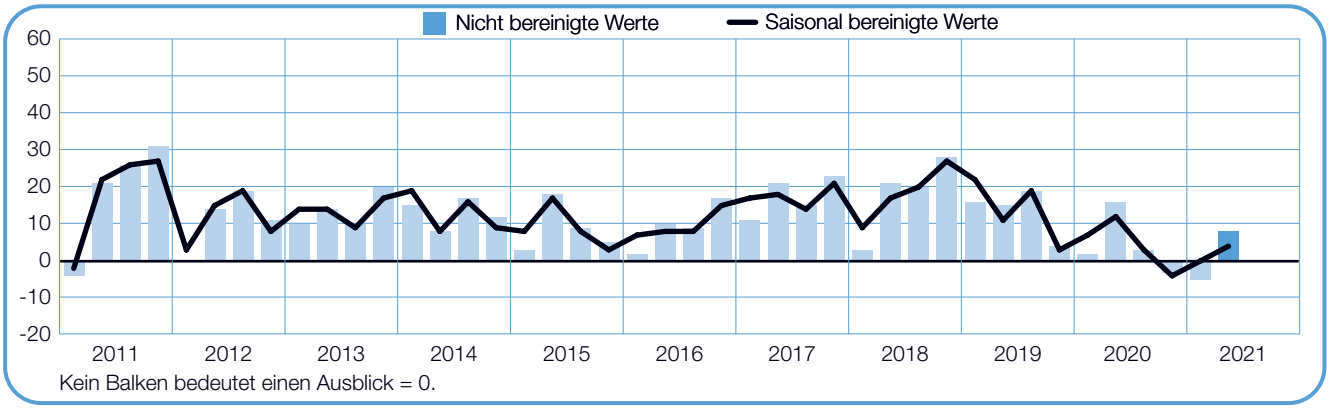


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

+8 (+4)%

Vorarlberg

Für das kommende Quartal wird ein begrenzter Anstieg der Beschäftigtenzahlen prognostiziert, wobei die Arbeitgeber einen Nettobeschäftigungsausblick von +4% melden. Damit legt der Beschäftigungsausblick im Vergleich zum Vorquartal um 4 Prozentpunkte zu, verliert jedoch im Vergleich zum Vorjahr 8 Prozentpunkte.



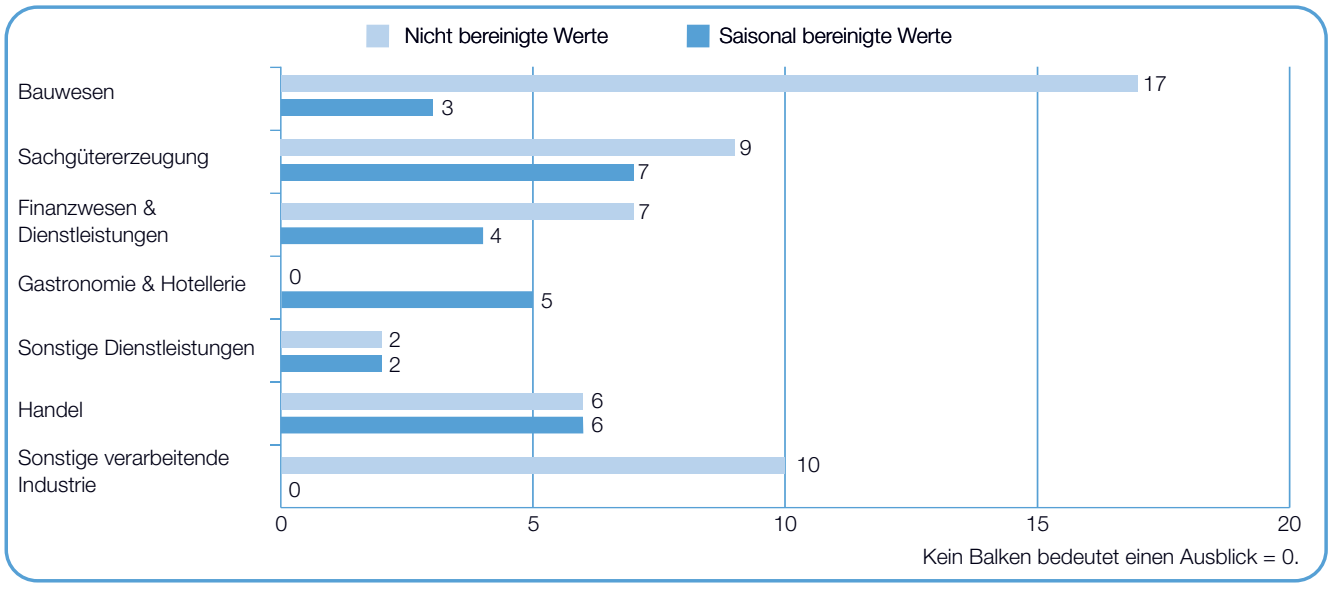
Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Vergleich nach Wirtschaftssektoren

Die Arbeitgeber in sechs der sieben Branchen rechnen im kommenden Quartal mit einem Anstieg der Beschäftigtenzahlen. Der stärkste Arbeitsmarkt wird von den Arbeitgebern in der Sachgütererzeugung mit einem Nettobeschäftigungsausblick von +7% erwartet. Im Handel sowie in der Gastronomie & Hotellerie wird ein Anstieg von +6% bzw. +5% prognostiziert, während die Arbeitgeber im den Branchen Finanzwesen & Dienstleistungen einen Ausblick von +4% melden. Im Bausektor und im Sonstigen Dienstleistungssektor werden begrenzte Zuwächse der Beschäftigtenzahlen von +3% bzw. +2% prognostiziert. Der Ausblick in der Branche Sonstige Produktion fällt stabil aus mit einem Ausblick von 0%.

Die Stimmung am Arbeitsmarkt fällt in fünf der sieben Branchen im Vergleich zum Vorquartal positiver aus, vor allem mit einem steilen Anstieg von 36 Prozentpunkten im Bereich Gastronomie & Hotellerie. Die Arbeitgeber im Sektor Finanzwesen & Dienstleistungen berichten von einem beträchtlichen Anstieg um 10 Prozentpunkte, der Ausblick für die Sachgütererzeugung verbessert sich um 6 Prozentpunkte. Im Sektor Sonstige Dienstleistungen als auch im Groß- und Einzelhandel werden leichte Verbesserungen von 3 Prozentpunkten gemeldet. Unterdessen gehen die Beschäftigungsaussichten in zwei Sektoren zurück, darunter ein Rückgang um 2 Prozentpunkte im Bauwesen.

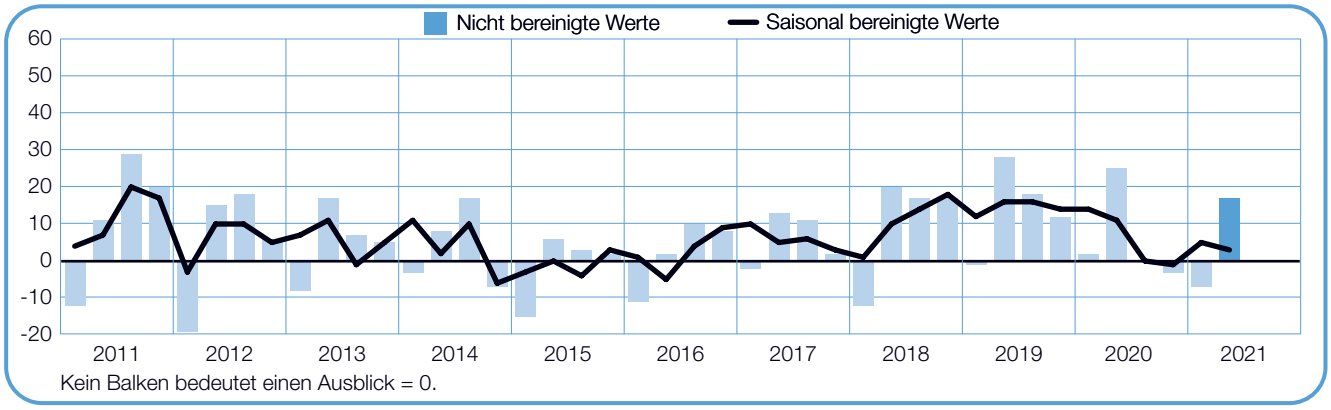
Im Jahresvergleich gehen die Beschäftigungsaussichten in vier der sieben Branchen zurück. Der bemerkenswerteste Rückgang um 8 Prozentpunkte wird im Bauwesen gemeldet, die Aussichten im Bereich Finanzwesen & Dienstleistungen bzw. im Sektor Sonstige Dienstleistungen sind um 6 bzw. 5 Prozentpunkte schwächer. Davon abweichend verbessern sich die Aussichten in der Gastronomie & Hotellerie um 4 Prozentpunkte und in der Sachgütererzeugung um 2 Prozentpunkte.



+17 (+3)%

Bauwesen

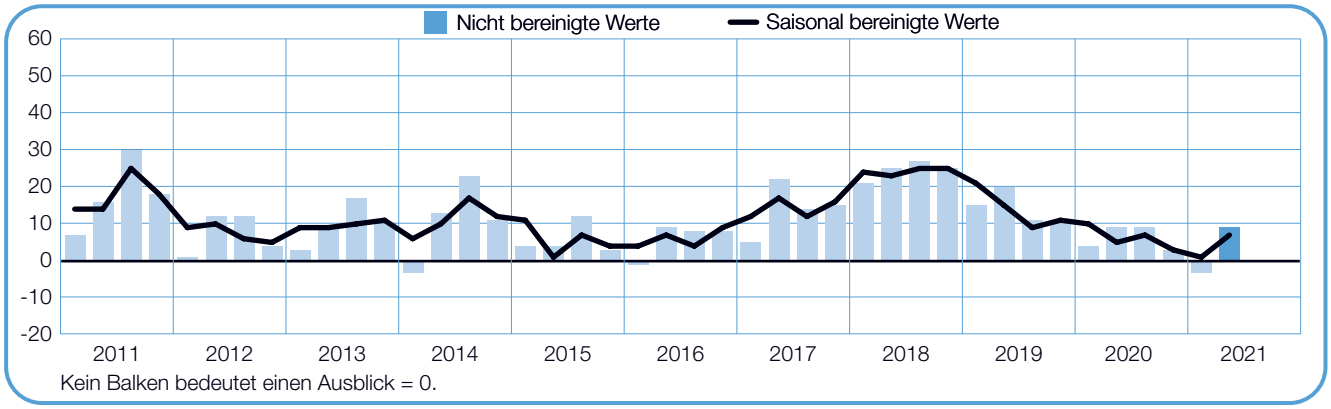
Arbeitssuchende können in den nächsten drei Monaten begrenzte Einstellungsmöglichkeiten erwarten, die Arbeitgeber melden einen Nettobeschäftigungsausblick von +3%. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorquartal als auch zum Vorjahr ein Rückgang um 2 bzw. 8 Prozentpunkte.



+9 (+7)%

Sachgütererzeugung

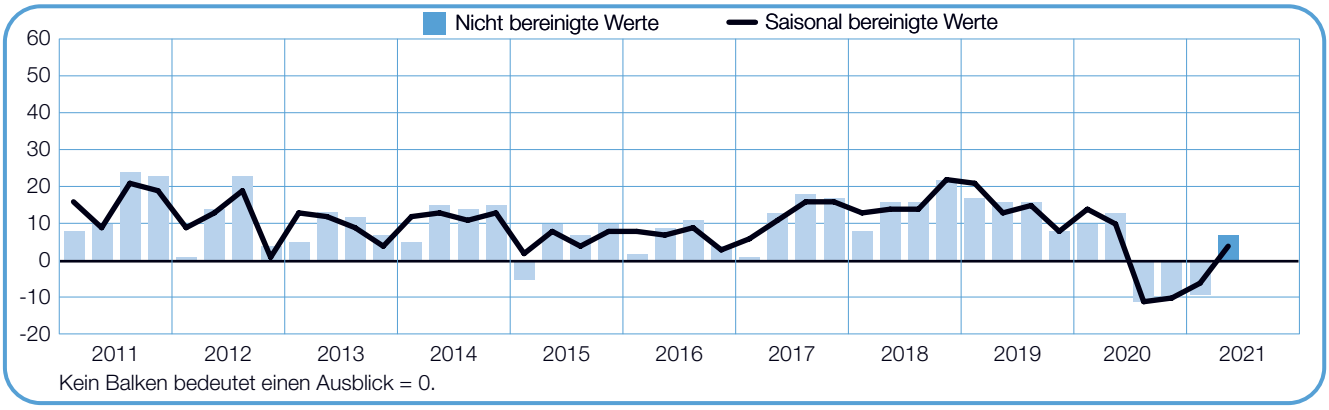
Mit einem Nettobeschäftigungsausblick von +7% melden die Arbeitgeber faire Beschäftigungsperspektiven für das kommende Quartal. Der Ausblick ist im Vergleich zum Vorquartal um 6 Prozentpunkte stärker und verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozentpunkte.



+7 (+4)%

Finanzwesen & Dienstleistungen

Die Arbeitgeber rechnen mit langsamen Beschäftigungszuwächsen im Zeitraum April bis Juni und melden einen Nettobeschäftigungsausblick von +4%. Die Beschäftigungsaussichten verbessern sich im Vergleich zum Vorquartal um 10 Prozentpunkte, gehen aber im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2020 um 6 Prozentpunkte zurück.

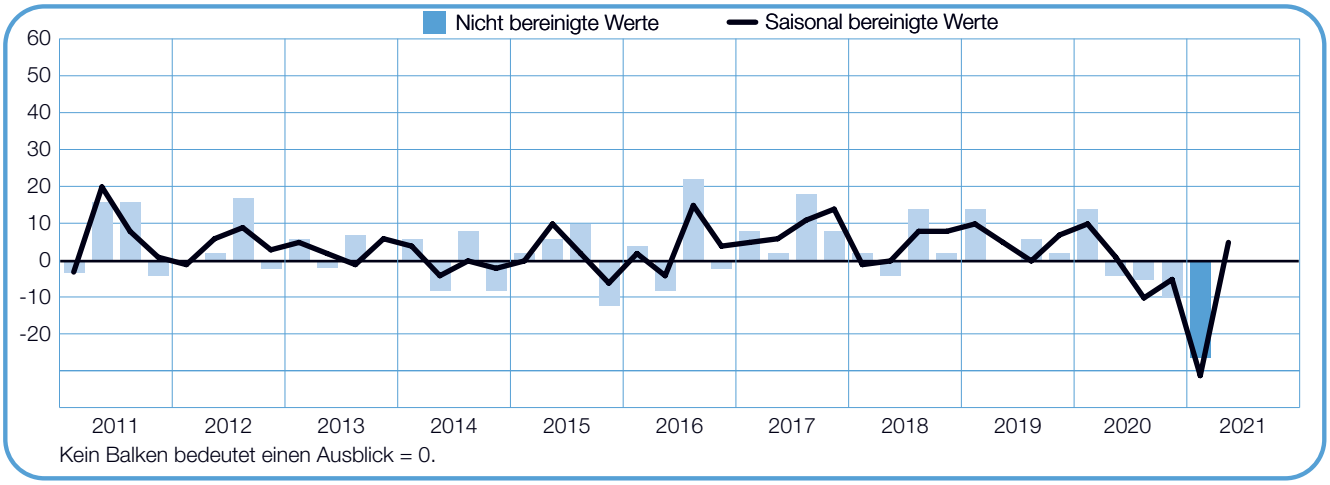


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

0 (+5)%

Gastronomie & Hotellerie

Mit einem Nettobeschäftigungsausblick von +5% erwarten die Arbeitgeber für das kommende Quartal ein mildes Beschäftigungsklima. Die Beschäftigungsaussichten verbessern sich im Vergleich zum Vorquartal deutlich mit einer Steigerung um 36 Prozentpunkte und sind auch im Vergleich zum Vorjahr um 4 Prozentpunkte stärker.

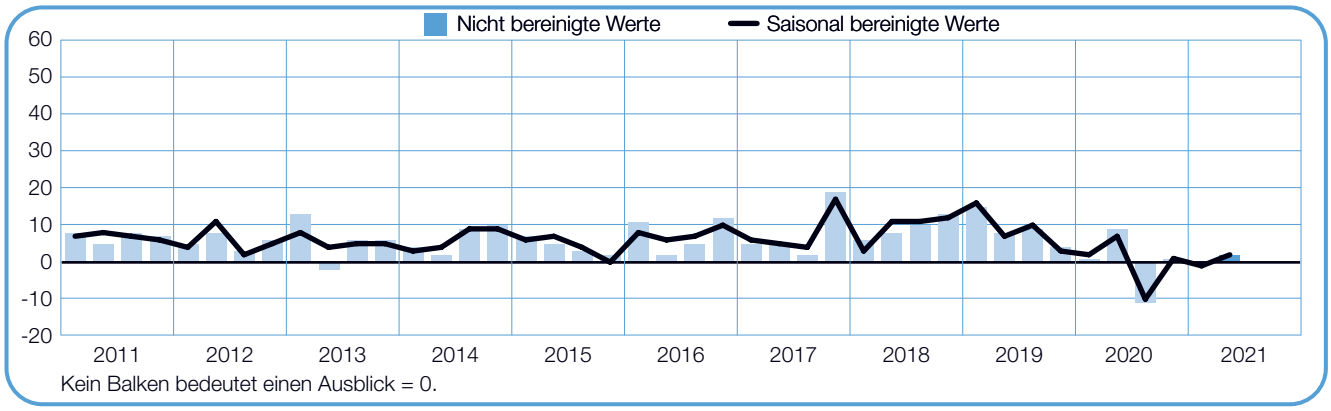


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

+2 (+2)%

Sonstige Dienstleistungen

Arbeitssuchende können im zweiten Quartal 2021 mit einem ruhigen Arbeitsmarkt rechnen mit einen Nettobeschäftigungsausblick von +2%. Der Ausblick ist 3 Prozentpunkte stärker gegenüber dem Vorquartal, bedeutet jedoch einen Rückgang um 5 Prozentpunkte im Vergleich zum zweiten Quartal 2020.

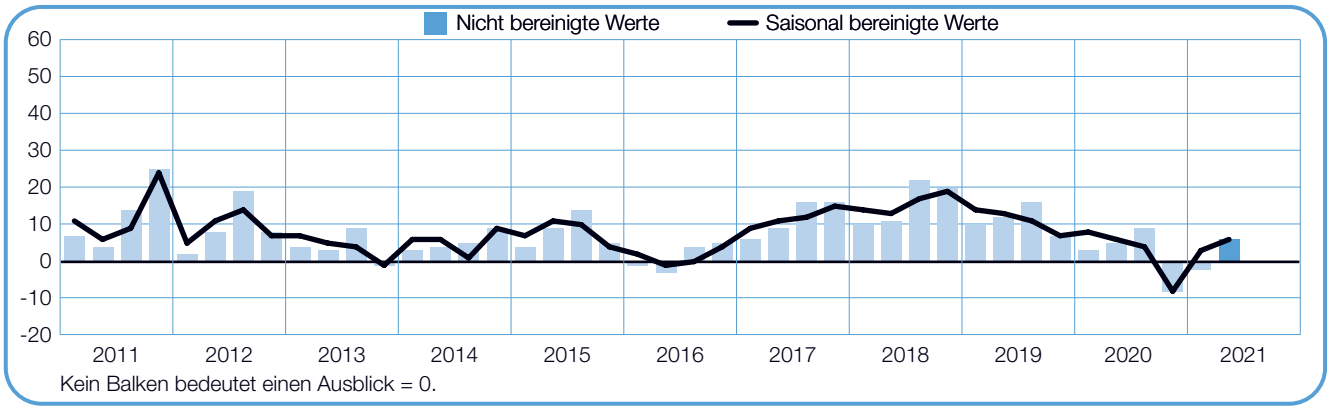


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

+6 (+6)%

Großhandel & Einzelhandel

In den nächsten drei Monaten kann mit moderaten Beschäftigungsaussichten gerechnet werden, wobei die Arbeitgeber einen Nettobeschäftigungsausblick von +6 % melden. Die Beschäftigungsabsichten sind im Vergleich zum Vorquartal um 3 Prozentpunkte stärker, im Vergleich zum Vorjahr ist der Ausblick unverändert.

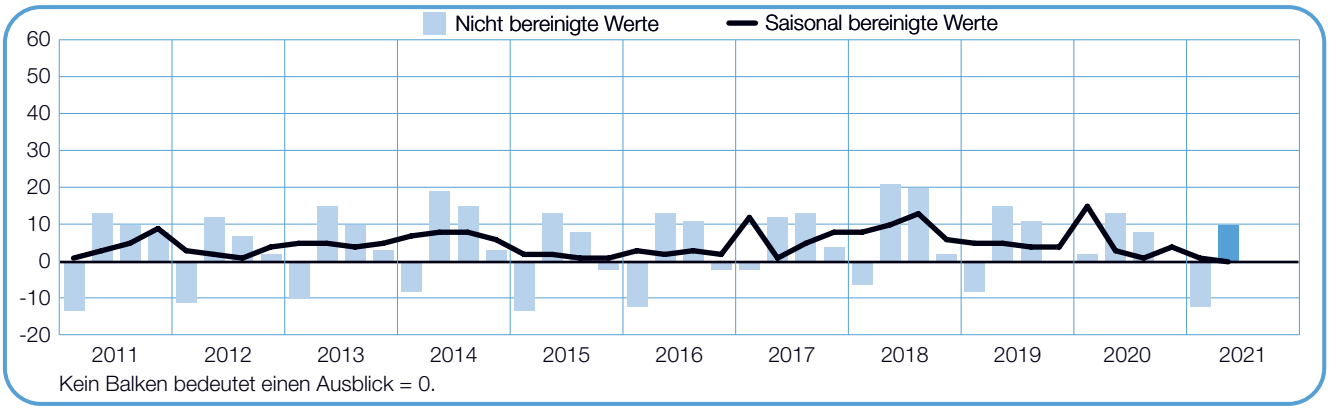


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

+10 (0)%

Sonstige Produktion

Für das zweite Quartal 2021 wird der schwächste Arbeitsmarkt seit 10 Jahren prognostiziert. Die Arbeitgeber melden einen Nettobeschäftigungsausblick von 0%, der im Vergleich zum Vorquartal stabil bleibt, aber im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozentpunkte zurückgeht.



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Vergleich nach Unternehmensgrößen

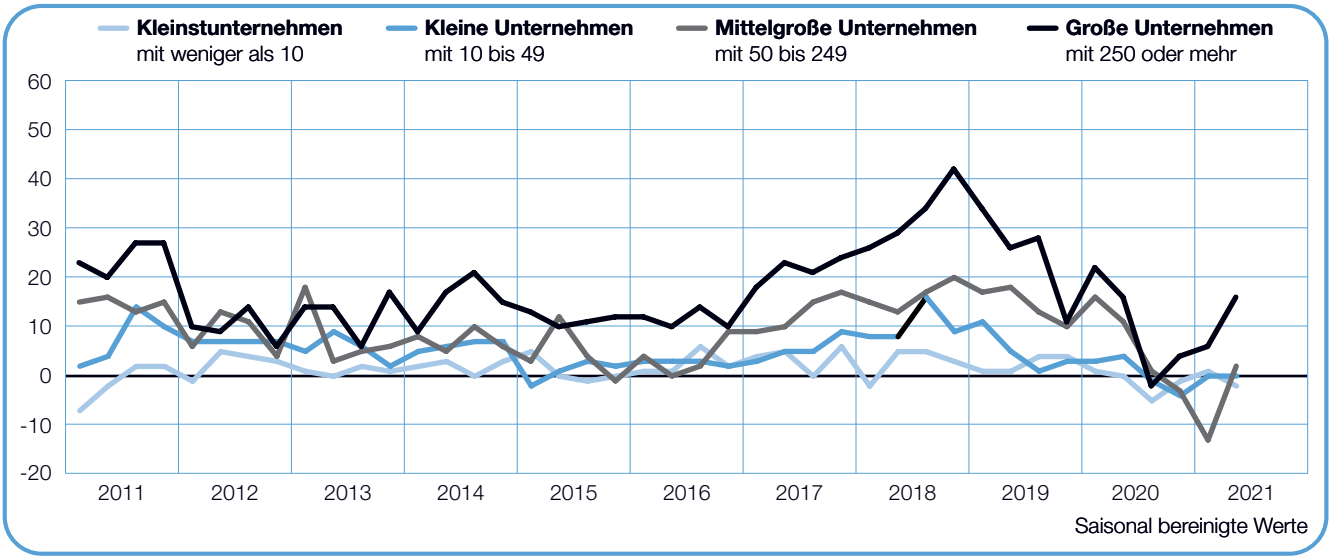
Teilnehmende Arbeitgeber werden in eine von vier Organisationsgrößen eingeteilt: Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitern; kleine Unternehmen mit 10-49 Mitarbeitern; mittelgroße Unternehmen beschäftigen 50-249 Mitarbeiter; und große Unternehmen mit 250 oder mehr Mitarbeitern.

Für das kommende Quartal erwarten große und mittelgroße Arbeitgeber einen Beschäftigungszuwachs. Der Nettobeschäftigungsausblick liegt bei +16% bzw. +2%. Kleine Unternehmen prognostizieren keine Veränderungen mit einem Ausblick von 0%, Kleinstunternehmen erwarten einen Rückgang und melden einen Ausblick von -2%.

Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten für mittelgroße Unternehmen um 15 Prozentpunkte sowie für große Unternehmen um 10 Prozentpunkte. Kleinstunternehmen melden einen Rückgang um 3 Prozentpunkte, kleine Unternehmen keine Veränderung zum Vorquartal.

In drei der vier Unternehmensgrößen- Kategorien sind die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Der deutlichste Rückgang um 9 Prozentpunkte wird von mittelgroßen Unternehmen gemeldet, während die Aussichten für kleine und Kleinstunternehmen 4 bzw. 2 Prozentpunkte schwächer ausfallen. Unterdessen berichten große Arbeitgeber keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Unternehmensgrößen	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick Nicht bereinigt	Bereinigt
	%	%	%	%	%	%
Kleinstunternehmen mit weniger als 10	4	4	87	5	0	-2
Kleine Unternehmen mit 10 bis 49	8	6	84	2	2	0
Mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249	11	6	78	5	5	2
Große Unternehmen mit 250 oder mehr	31	6	59	4	25	16



Beschäftigungsausblick global

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das zweite Quartal 2021 wurden mehr als 42.000 Arbeitgeber in 43 Ländern und Territorien befragt. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Studie misst die Beschäftigungspläne* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde dazu die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Juni 2021 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

In 31 der 43 am ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer teilnehmenden Länder und Territorien rechnen die Arbeitgeber im zweiten Quartal 2021 mit Stellenzuwächsen, in 10 Ländern und Territorien erwartet man einen Rückgang der Beschäftigungszahlen, und in zwei Ländern wird eine gleichbleibende Beschäftigungslage prognostiziert.

IIm Quartalsvergleich verbessern sich damit die Beschäftigungsaussichten in 24 der 43 Länder und Territorien. In 16 gehen die Beschäftigungsausblicke hingegen zurück, in drei bleiben sie unverändert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geben die Beschäftigungspläne in 32 Ländern und Territorien nach; in sieben Ländern verbessern sie sich und bleiben in vier unverändert. Die stärksten Arbeitsmärkte des zweiten Quartals 2021 werden in Taiwan, den USA, Australien und Singapur erwartet. Die schwächsten Beschäftigungsausblicke stammen von den Arbeitgebern in Panama, Großbritannien und Südafrika.

Im EMEA-Raum (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) rechnet man in 18 der 26 an der Studie teilnehmenden Länder im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen. In sechs Ländern erwarten die Arbeitgeber einen Stellenabbau, und zwei Länder vermelden stagnierende Beschäftigungsaussichten. Im Quartalsvergleich haben sich die Beschäftigungsaussichten in 16 Ländern des EMEA-Raums verbessert, in 20 Ländern zeigen sie sich jedoch schwächer. Die stärksten Arbeitsmärkte des kommenden Quartals erwarten die Arbeitgeber in Kroatien, Rumänien und der Türkei; ihre Kollegen in Südafrika und Großbritannien melden hingegen die schwächsten Beschäftigungsausblicke.

In acht der zehn an der Studie teilnehmenden Länder des gesamtamerikanischen Kontinents rechnen die Arbeitgeber für das zweite Quartal 2021 mit einer positiven Beschäftigungsentwicklung; in zwei Ländern hingegen erwarten sie einen Stellenabbau. Die Beschäftigungsaussichten in der Region verbessern sich damit gegenüber dem Vorquartal in vier Ländern, verschlechtern sich jedoch in sechs. Im Jahresvergleich fallen die Prognosen sogar in acht Ländern schwächer aus. Die US-amerikanischen Arbeitgeber melden die besten Beschäftigungsaussichten der Region; und auch die Prognosen aus Brasilien und Kanada senden ermutigende Signale an Arbeitssuchende. Im Gegensatz dazu rechnen die Arbeitgeber in Panama und Peru mit einem Personalabbau.

In fünf der sieben asiatisch-pazifischen Länder und Territorien rechnen die Arbeitgeber für den Zeitraum von April bis Juni 2021 mit Neueinstellungen. In zwei Ländern sagen sie jedoch einen Stellenabbau voraus. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich in vier Ländern und Territorien, im Jahresvergleich gehen sie jedoch in vier Ländern und Territorien zurück. Die stärkste Prognose für das kommende Quartal stammt aus Taiwan, und auch die Arbeitgeber in Australien und Singapur melden optimistische Beschäftigungspläne. Ihre Kollegen in Hongkong und Japan hingegen zeigen sich pessimistisch: Sie rechnen mit Stellenabbau.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 43 Länder und Territorien sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter

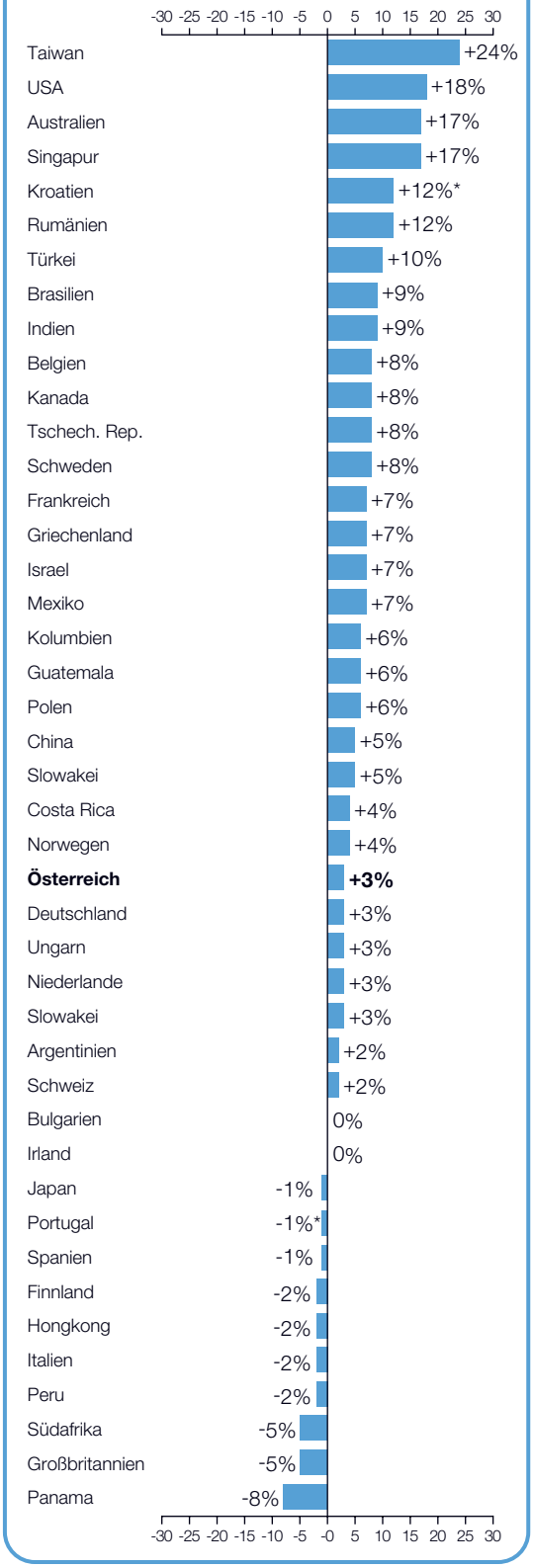
www.manpowergroup.com/meos

Das nächste ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer erscheint am 8. Juni 2021. Es beschäftigt sich dann mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im dritten Quartal 2021.

* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf saisonal bereinigte Daten – mit Ausnahme von Kroatien und Portugal.

	2. Quartal 2020	Quartalsvergleich Q1 2020 zu Q2 2020	Jahresvergleich Q2 2019 zu Q2 2020
	%		
Amerika			
Argentinien	4 (2)[1]	-2 (-3)[1]	0 (0)[1]
Brasilien	13 (9)[1]	4 (-1)[1]	-4 (-4)[1]
Kanada	11 (8)[1]	8 (1)[1]	0 (0)[1]
Kolumbien	6 (6)[1]	1 (1)[1]	-5 (-5)[1]
Costa Rica	6 (4)[1]	2 (2)[1]	-3 (-3)[1]
Guatemala	7 (6)[1]	-1 (-2)[1]	-4 (-4)[1]
Mexiko	8 (7)[1]	1 (-1)[1]	-2 (-2)[1]
Panama	-7 (-8)[1]	-1 (-1)[1]	-6 (-6)[1]
Peru	0 (-2)[1]	-8 (-10)[1]	-7 (-7)[1]
USA	19 (18)[1]	4 (1)[1]	-1 (-1)[1]
Asia Pacific			
Australien	16 (17)[1]	4 (6)[1]	7 (7)[1]
China	5 (5)[1]	-1 (0)[1]	-1 (-1)[1]
Hongkong	-2 (-2)[1]	0 (0)[1]	-2 (-2)[1]
Indien	10 (9)[1]	4 (3)[1]	-2 (-2)[1]
Japan	7 (-1)[1]	1 (-6)[1]	-22 (-23)[1]
Singapur	17 (17)[1]	2 (2)[1]	8 (8)[1]
Taiwan	25 (24)[1]	4 (1)[1]	1 (1)[1]
EMEA†			
Österreich	7 (3)[1]	14 (5)[1]	-3 (-3)[1]
Belgien	9 (8)[1]	3 (2)[1]	-4 (-5)[1]
Bulgarien	3 (0)[1]	3 (-3)[1]	-7 (-7)[1]
Kroatien	12	12	-12
Tschech. Rep.	8 (8)[1]	9 (7)[1]	3 (3)[1]
Finnland	6 (-2)[1]	7 (-4)[1]	-7 (-7)[1]
Frankreich	8 (7)[1]	10 (6)[1]	-4 (-4)[1]
Deutschland	5 (3)[1]	1 (-5)[1]	-10 (-10)[1]
Griechenland	15 (7)[1]	12 (-2)[1]	-16 (-16)[1]
Ungarn	5 (3)[1]	5 (1)[1]	-3 (-3)[1]
Irland	3 (0)[1]	0 (-5)[1]	-10 (-10)[1]
Israel	9 (7)[1]	6 (2)[1]	0 (0)[1]
Italien	3 (-2)[1]	3 (-4)[1]	-9 (-10)[1]
Niederlande	5 (3)[1]	3 (-1)[1]	-9 (-9)[1]
Norwegen	6 (4)[1]	5 (2)[1]	-11 (-11)[1]
Polen	7 (6)[1]	5 (1)[1]	3 (3)[1]
Portugal	-1	-6	-14
Rumänien	18 (12)[1]	21 (8)[1]	-7 (-7)[1]
Slowakei	6 (3)[1]	10 (3)[1]	-1 (-2)[1]
Slowenien	10 (5)[1]	11 (4)[1]	1 (1)[1]
Südafrika	-4 (-5)[1]	-6 (-7)[1]	-7 (-7)[1]
Spanien	1 (-1)[1]	5 (0)[1]	-7 (-7)[1]
Schweden	11 (8)[1]	9 (2)[1]	-2 (-2)[1]
Schweiz	5 (2)[1]	9 (5)[1]	1 (0)[1]
Türkei	16 (10)[1]	13 (1)[1]	1 (1)[1]
Großbritannien	-5 (-5)[1]	1 (1)[1]	-10 (-10)[1]

Netto-Beschäftigungsausblick 2. Quartal 2020



†EMEA – Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika).

* Nicht bereinigte Werte.

1. Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug aufdas Einstellungsverhalten der Unternehmen.

Internationaler Vergleich - EMEA

Für das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer des zweiten Quartals 2021 wurden mehr als 15.300 Arbeitgeber in Europa, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA) befragt. In 18 Ländern rechnet man im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen, in sechs Ländern hingegen mit Stellenabbau. In zwei Ländern werden die Beschäftigungszahlen voraussichtlich stagnieren.

Die Prognosen aus den drei größten Volkswirtschaften Europas zeigen sich uneinheitlich. Die Arbeitgeber in Frankreich erwarten eine stabile Arbeitsmarktentwicklung und rechnen mit moderaten Stellenzuwächsen. Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in allen sieben untersuchten Branchen des Landes. Besonders optimistisch zeigen sich die Arbeitgeber im Bausektor, und im produzierenden Gewerbe steigt der Beschäftigungsausblick sogar auf den stärksten Wert seit 13 Jahren.

Die deutschen Arbeitgeber hingegen sind hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das zweite Quartal 2021 zunehmend zurückhaltend. Im Quartals- und auch im Jahresvergleich geben die Prognosen in allen sieben untersuchten Branchen nach. Die Arbeitgeber im Bausektor erwarten den schwächsten Arbeitsmarkt seit sieben Jahren, und die Prognose für das Gastgewerbe ist nach vier aufeinanderfolgenden düsteren Quartalen auf den schwächsten Wert seit 2003 abgefallen.

In Italien rechnen die Arbeitgeber damit, dass sie im kommenden Quartal Stellen abbauen müssen: Die Prognose des Landes dreht sich also wieder ins Negative. In fünf Branchen sind die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich rückläufig. Das produzierende Gewerbe jenseits der Güterherstellung vermeldet das schwächste Ergebnis seit sieben Jahren.

Die britischen Arbeitgeber erwarten, dass sich der Einbruch auf dem Arbeitsmarkt auch in den nächsten drei Monaten fortsetzen wird, und sie berichten für das vierte Quartal in Folge einen negativen Beschäftigungsausblick. In sechs der neun untersuchten Branchen des Landes rechnet man mit einem Stellenabbau, darunter auch in der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche, im Gemeinde- und Sozialwesen, in Gastgewerbe und Einzelhandel sowie im produzierenden Gewerbe.

Auch die Arbeitgeber in Spanien rechnen damit, dass sich der Einbruch auf dem Arbeitsmarkt in den kommenden drei Monaten (und somit für das vierte Quartal in Folge) fortsetzen wird. Die Beschäftigungsaussichten in der Gastgewerbe- und Hotelleriebranche schwächeln weiterhin, aber in anderen Bereichen der Wirtschaft sind im Quartalsvergleich einige Verbesserungen zu erkennen. So legen etwa die Prognosen aus dem Baugewerbe, aus der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche sowie aus dem Groß- und Einzelhandel moderat zu.

Die belgischen Arbeitgeber berichten gegenüber dem ersten Quartal 2021 einen leichten Aufschwung auf dem Arbeitsmarkt. Das Arbeitgebervertrauen im Land bleibt jedoch weiterhin unter dem Niveau vor der Corona-Pandemie. Die besten Beschäftigungsaussichten vermelden die Arbeitgeber im Bausektor, doch die negative Arbeitsmarktentwicklung in der Gastgewerbe- und Hotelleriebranche setzt sich auch in Belgien für das vierte Quartal in Folge fort: Die Arbeitgeber vermelden hier die schwächste Prognose seit Beginn der Umfrage im Jahr 2003.

In den Niederlanden bleiben die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal relativ stabil; die Arbeitgeber rechnen also weiterhin mit einem leichten Anstieg der Beschäftigtenzahlen. Allerdings fällt die Prognose aus dem Baugewerbe gegenüber dem Vorquartal massiv ab; dies wird jedoch zum Teil durch deutlich verbesserte Beschäftigungsaussichten im produzierenden Gewerbe und im Gastgewerbe ausgeglichen.

In Polen bleibt das Vertrauen der Arbeitgeber auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorquartal – zum Teil befeuert durch respektable Beschäftigungsaussichten im Bausektor und im produzierenden Gewerbe.

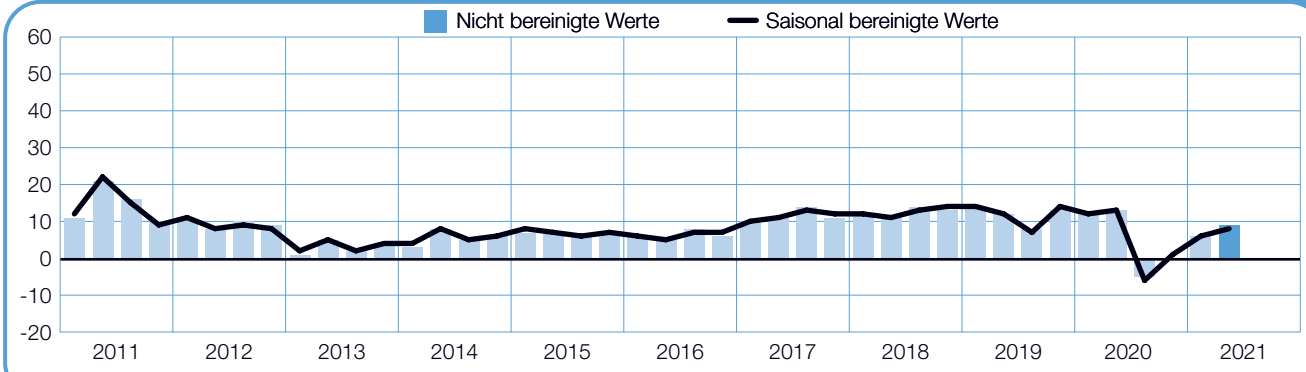
Nach drei aufeinanderfolgenden Quartalen der Verbesserung senden die schwedischen Arbeitgeber für das kommende Quartal ermutigende Signale an Arbeitssuchende: In sechs der sieben untersuchten Branchen des Landes rechnet man mit Stellenzuwächsen. Die Arbeitgeber in der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche prognostizieren eine robuste Arbeitsmarktentwicklung, und auch im produzierenden Gewerbe verbessert sich der Beschäftigungsausblick gegenüber dem Vorquartal deutlich.

Die norwegischen Arbeitgeber rechnen in den nächsten drei Monaten mit einem langsamen Anstieg der Beschäftigtenzahlen; die allmähliche Erholung vom starken Einbruch auf dem Arbeitsmarkt im dritten Quartal 2020 wird sich also fortsetzen. Diese Entwicklung lässt sich zum Teil auf bessere Beschäftigungsaussichten in der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche sowie im produzierenden Gewerbe zurückführen.

Die besten Beschäftigungsaussichten in der gesamten EMEA-Region vermelden die Arbeitgeber in Kroatien und Rumänien. In Kroatien rechnet man für das zweite Quartal 2021 in allen sieben untersuchten Branchen mit Beschäftigungszuwächsen. In Rumänien legt der Beschäftigungsausblick nun bereits für das dritte Quartal in Folge zu.

Belgien

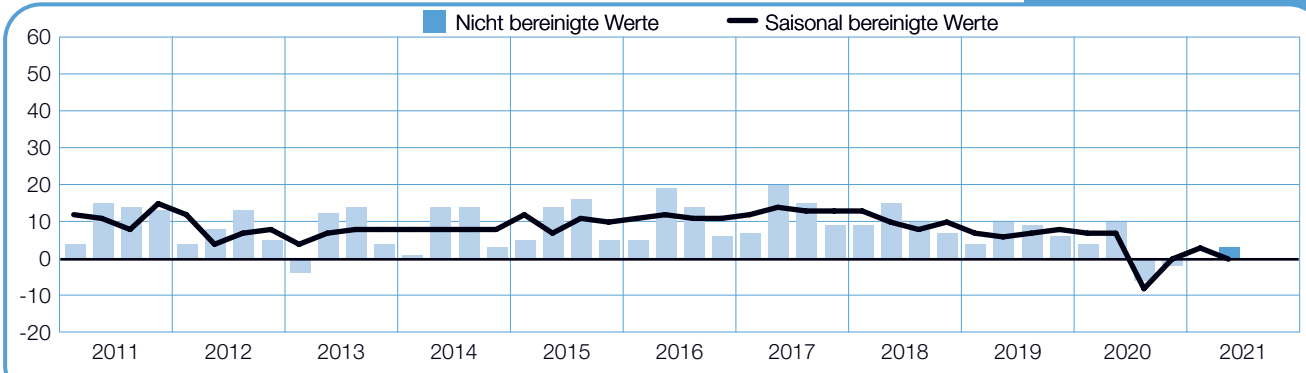
+9 (+8)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Bulgarien

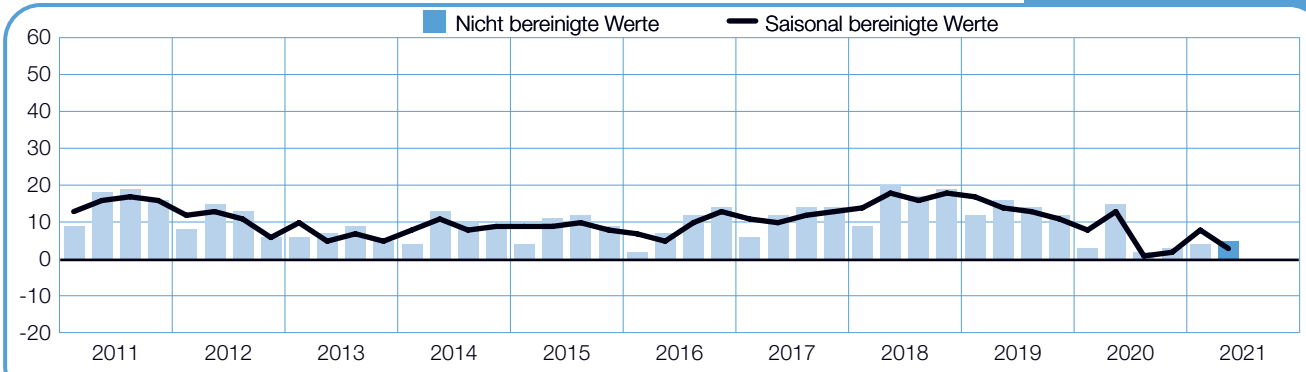
+3 (0)%



WerteBulgarien nimmt seit Q1 2011 an der Studie teil. Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Deutschland

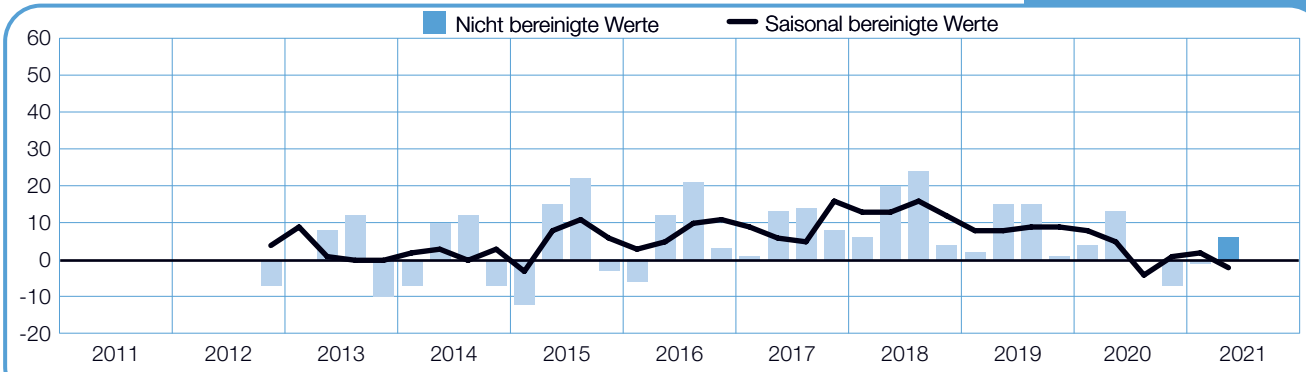
+5 (+3)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Finnland

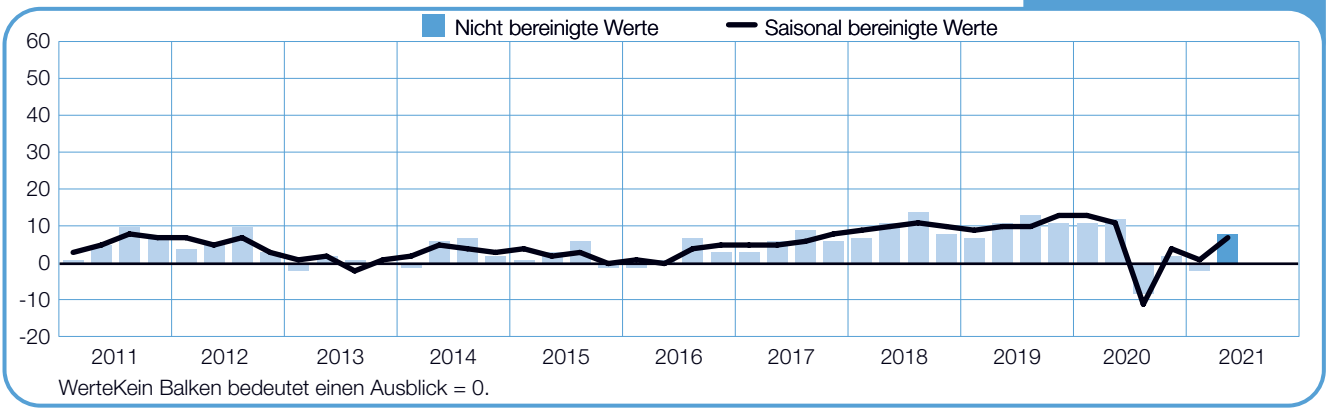
+6 (-2)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Frankreich

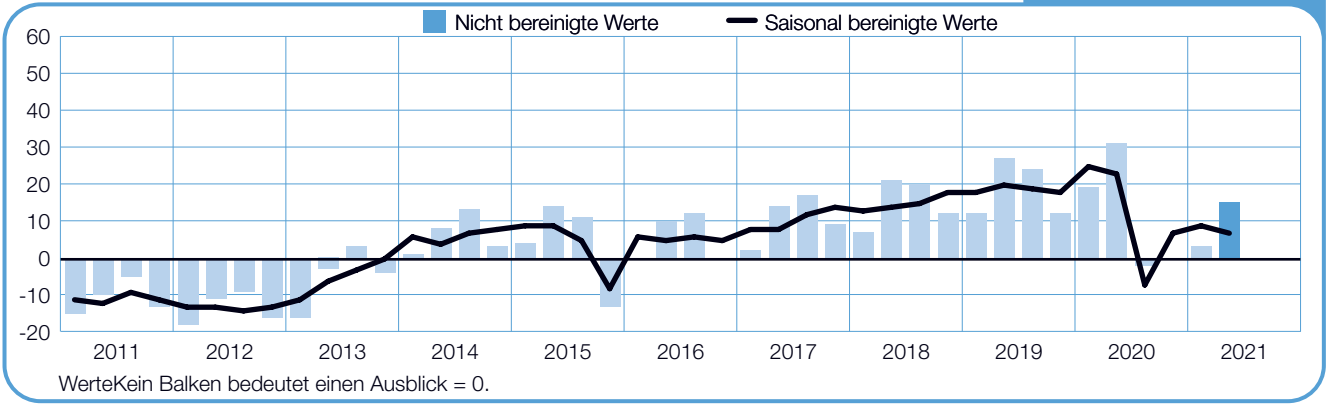
+8 (+7)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Griechenland

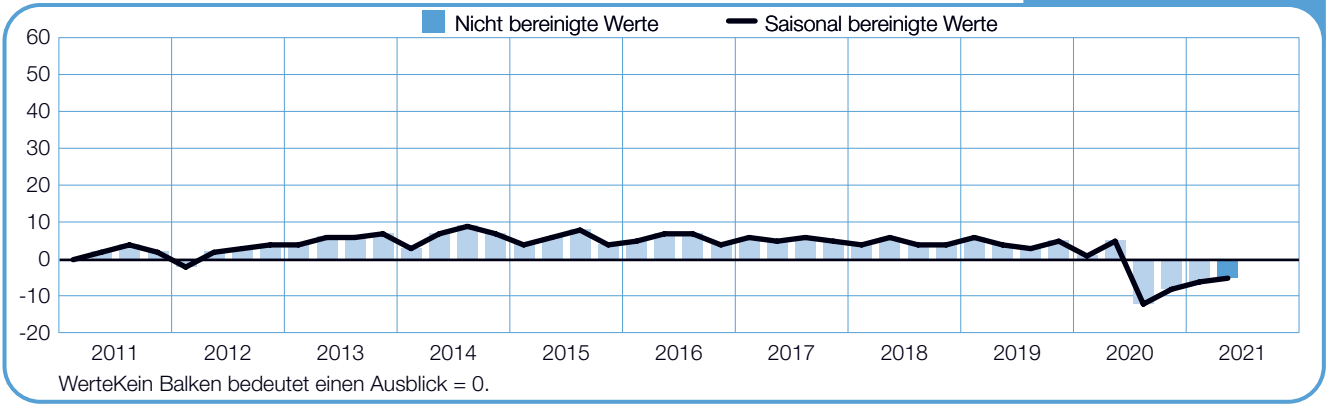
+15 (+7)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Großbritannien

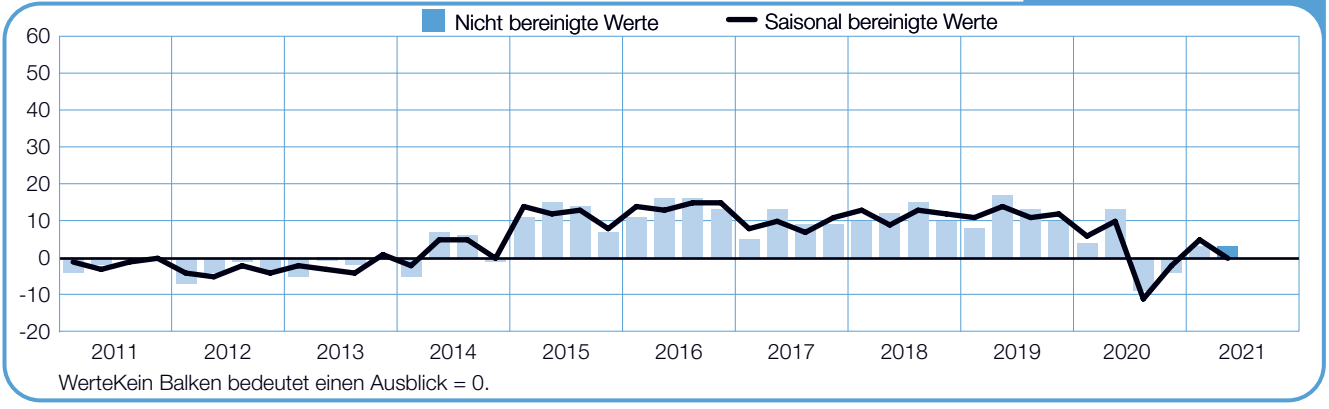
-5 (-5)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Irland

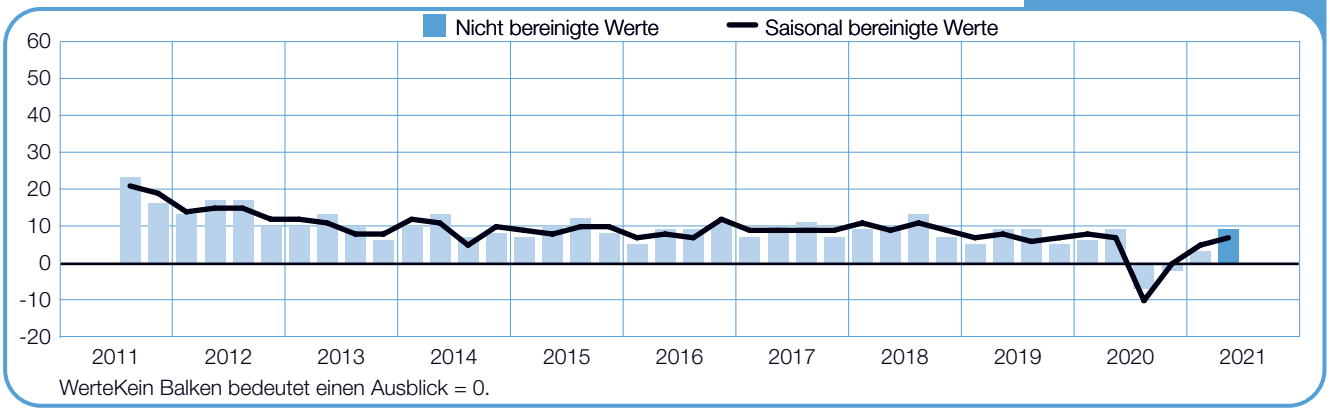
+3 (0)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Israel

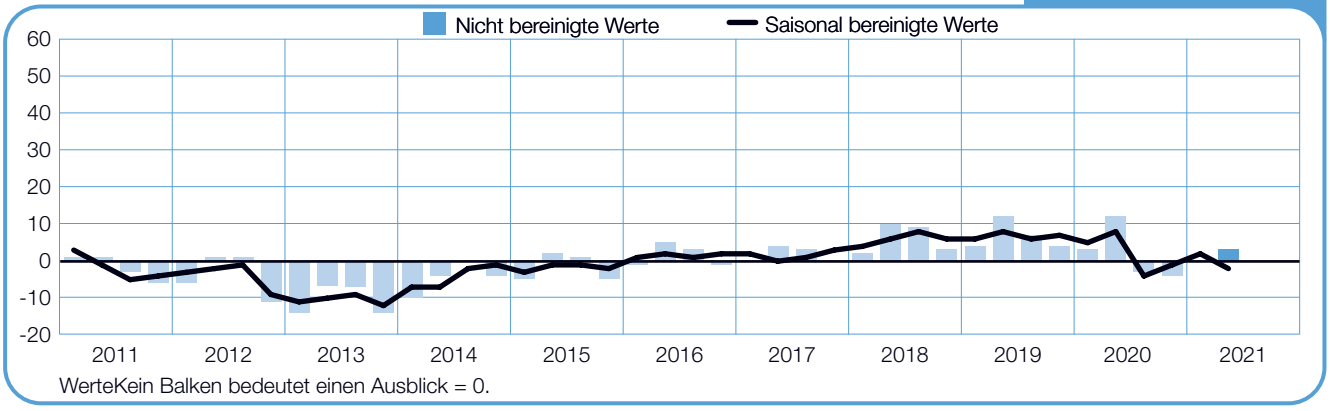
+9 (+7)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Italien

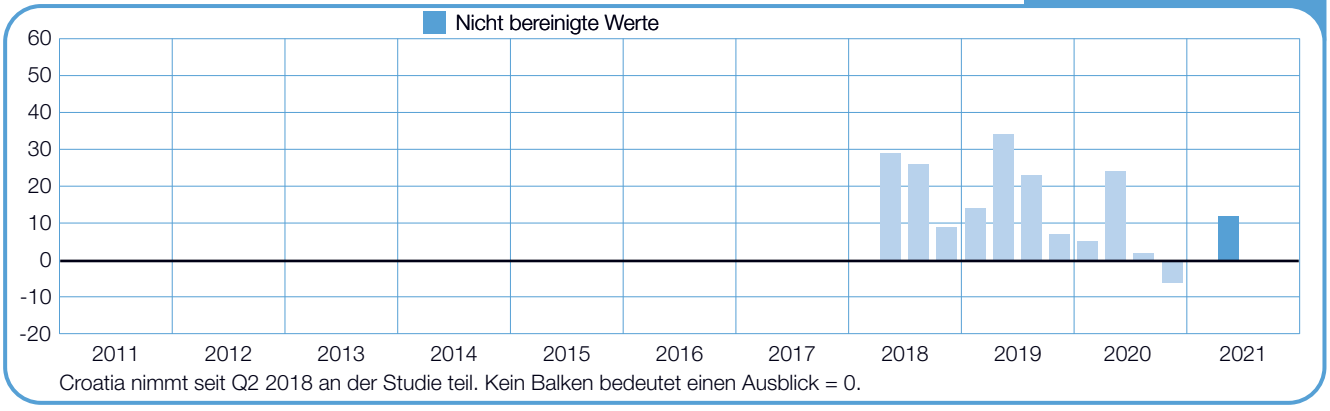
+3 (-2)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Kroatien

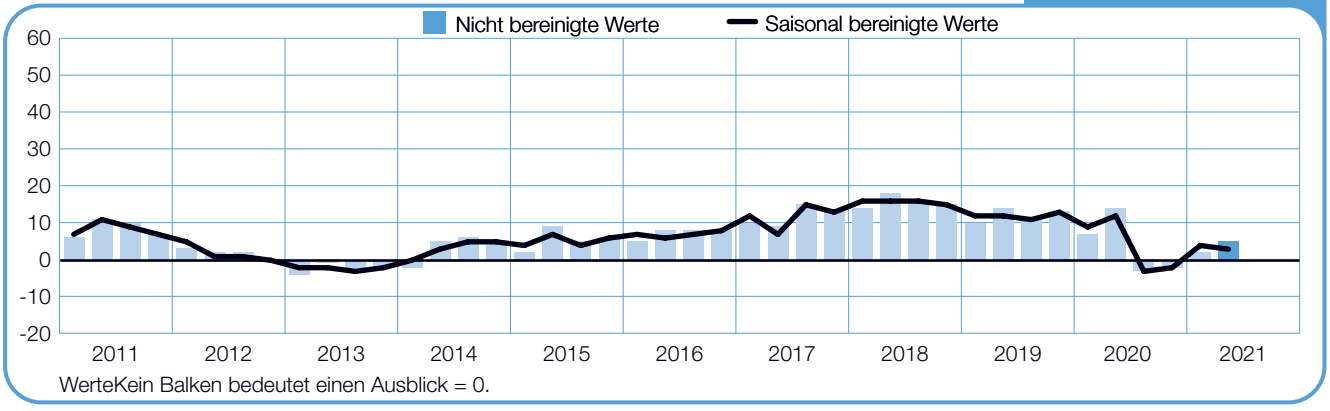
+12%



Croatia nimmt seit Q2 2018 an der Studie teil. Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Niederlande

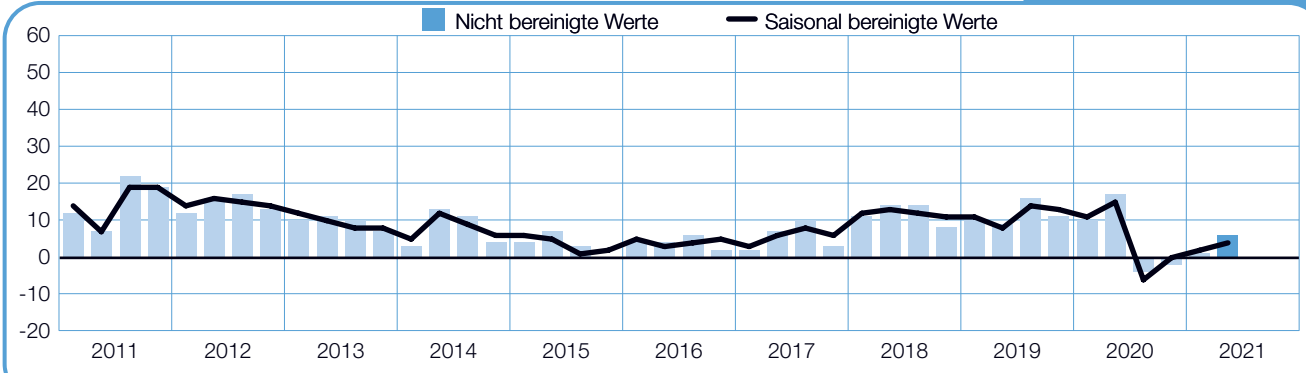
+5 (+3)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Norwegen

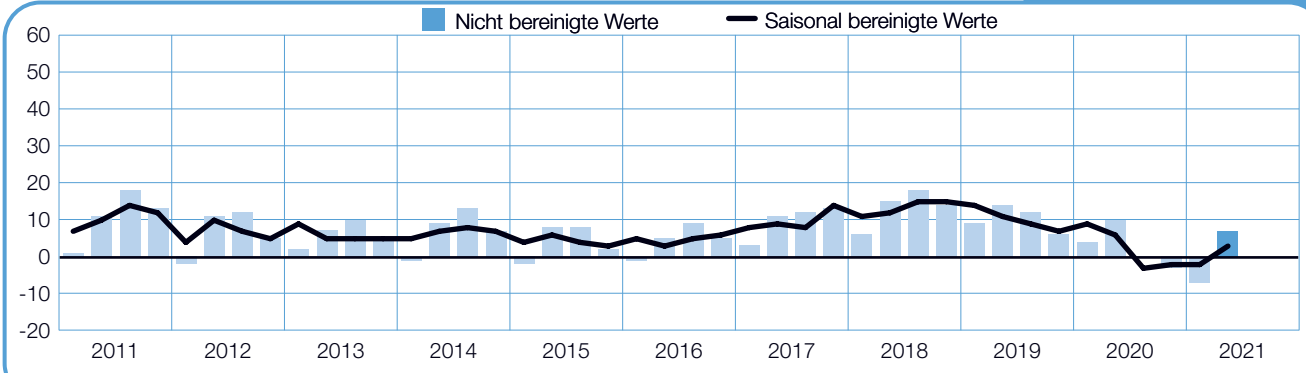
+6 (+4)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Österreich

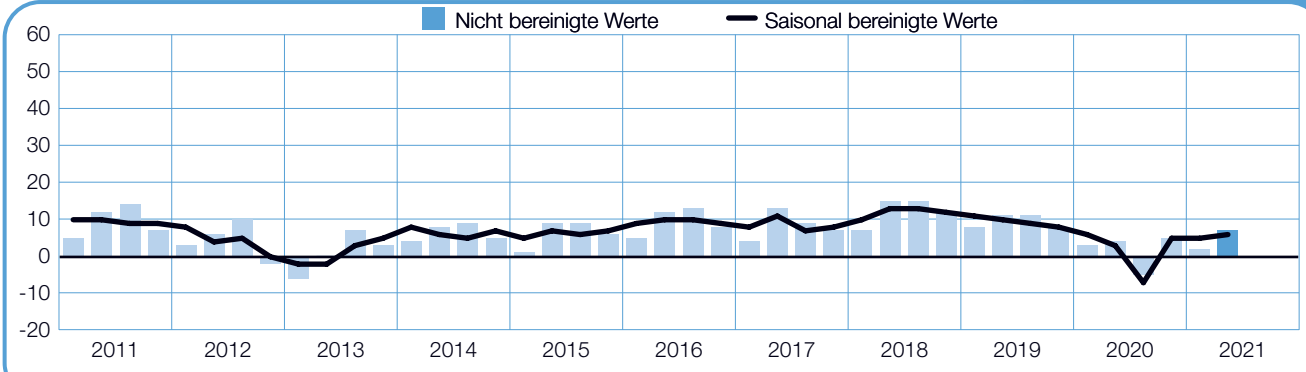
+7 (+3)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Polen

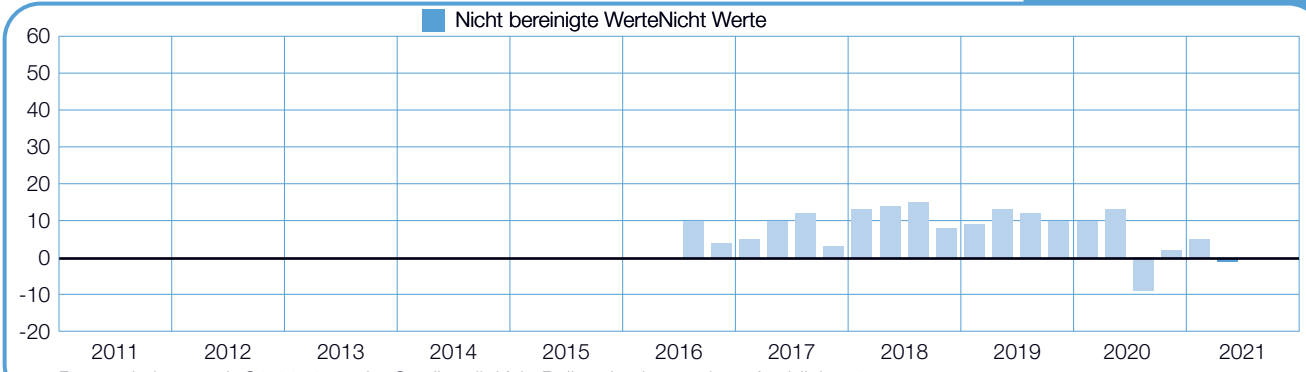
+7 (+6)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Portugal

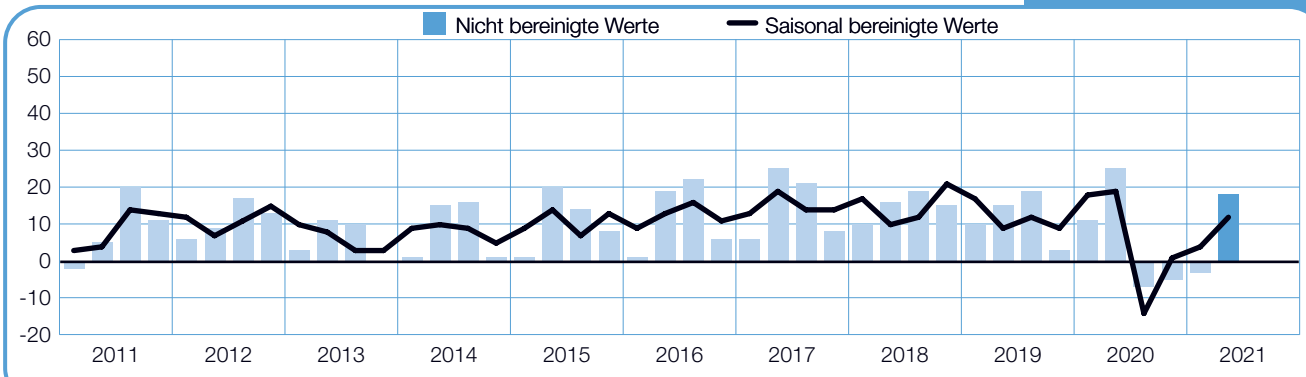
-1%



Portugal nimmt seit Q3 2016 an der Studie teil. Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Rumänien

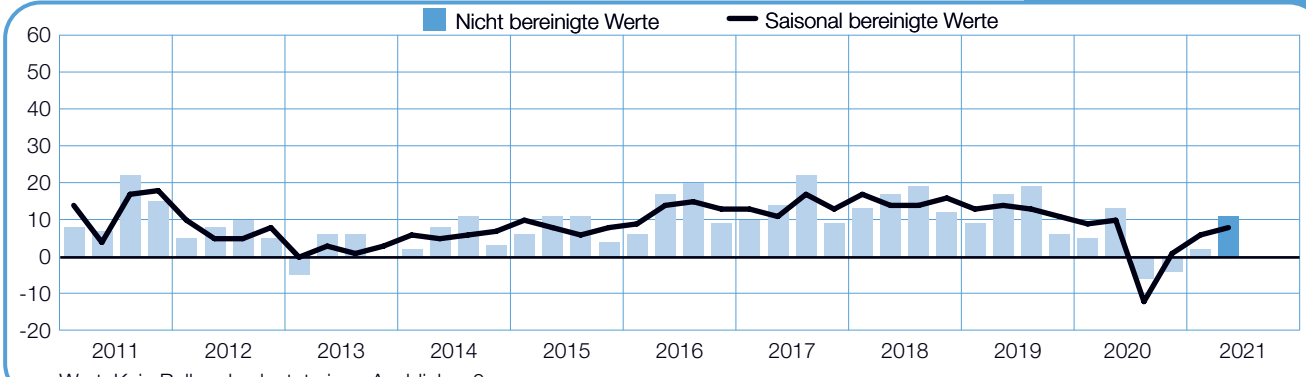
+18 (+12)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Schweden

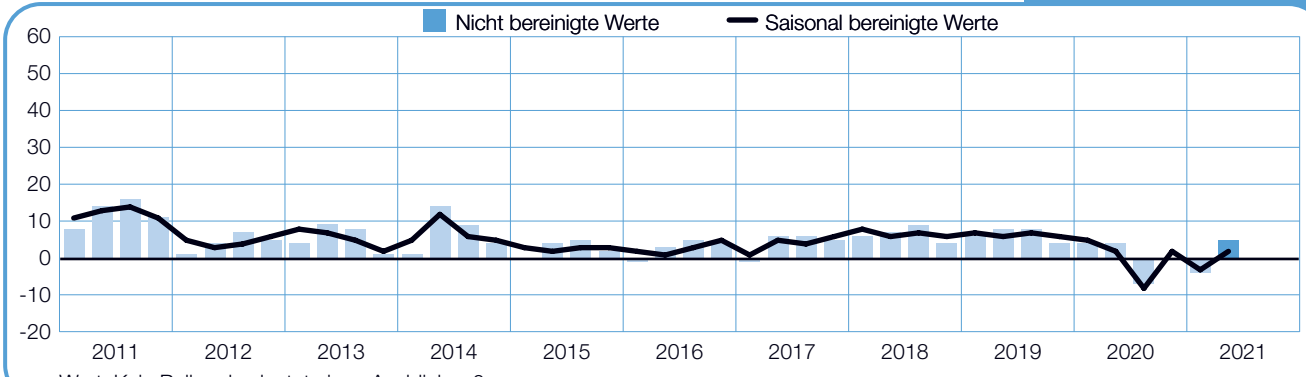
+11 (+8)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Schweiz

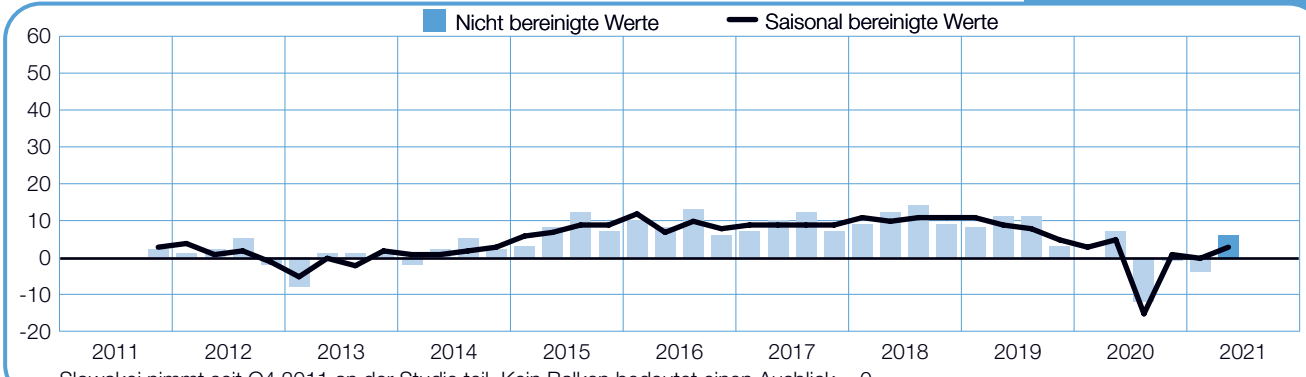
+5 (+2)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Slowakei

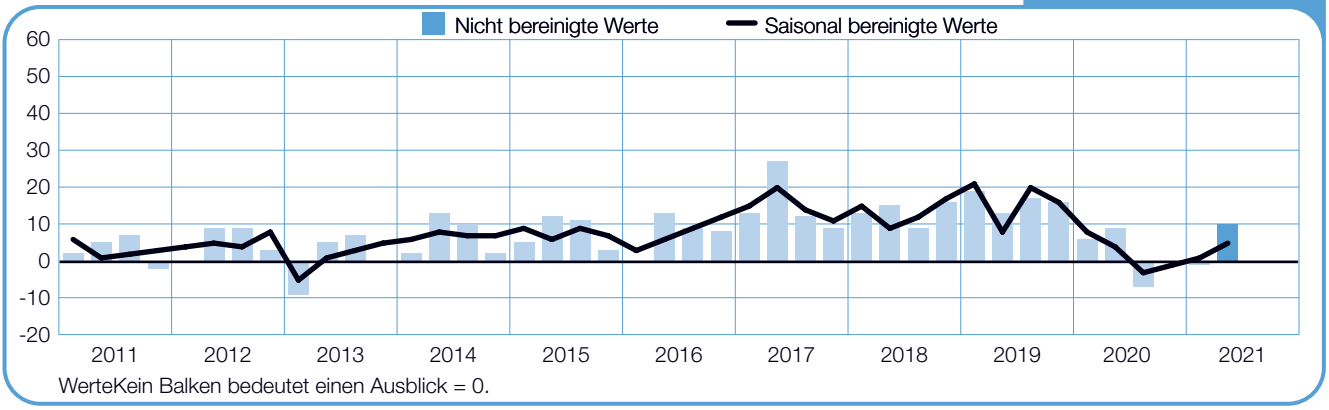
+6 (+3)%



Slowakei nimmt seit Q4 2011 an der Studie teil. Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Slowenien

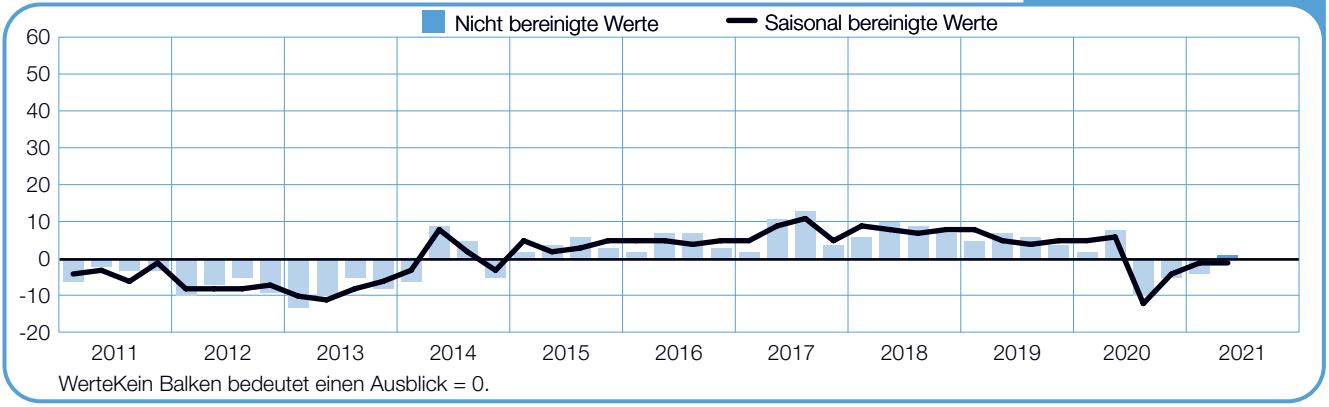
+10 (+5)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Spanien

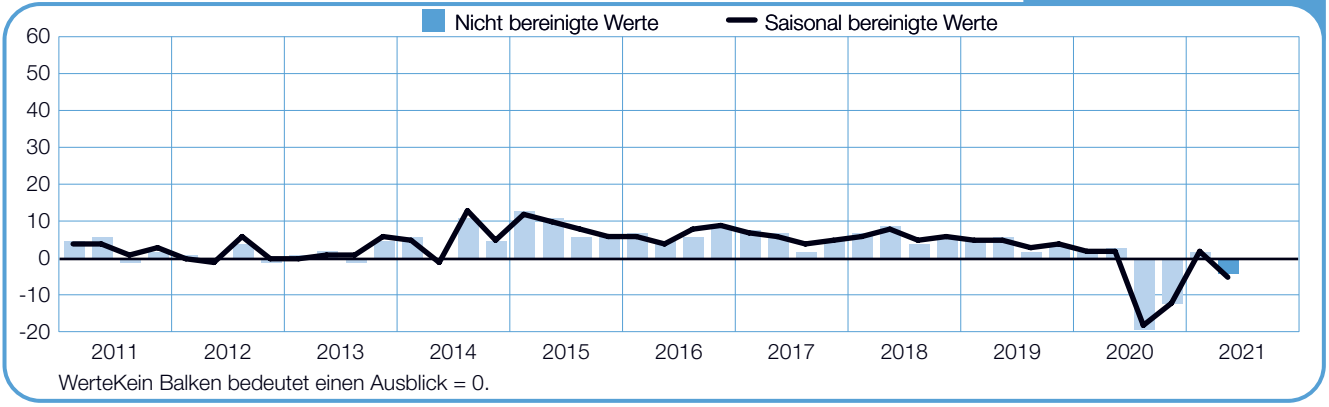
+1 (-1)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Südafrika

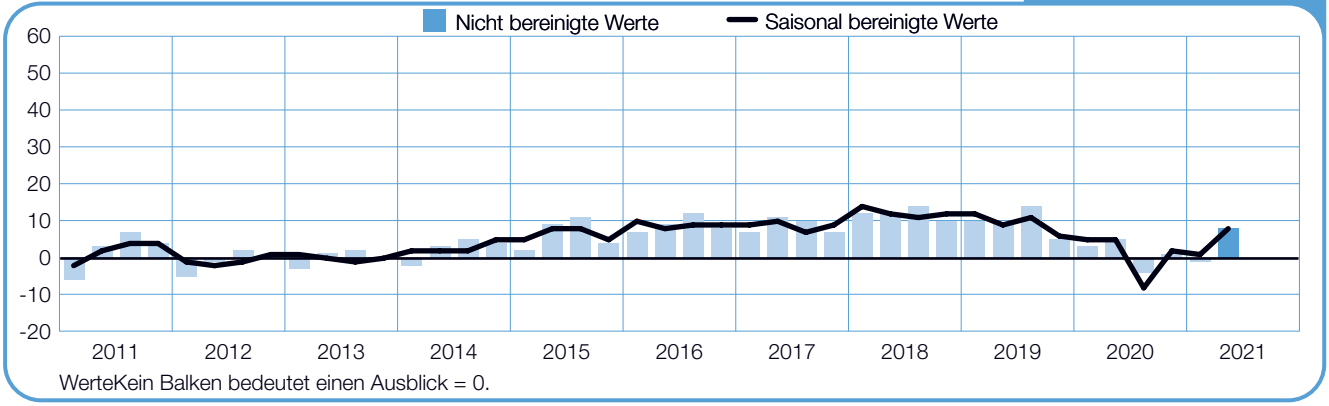
-4 (-5)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Tschechische Republik

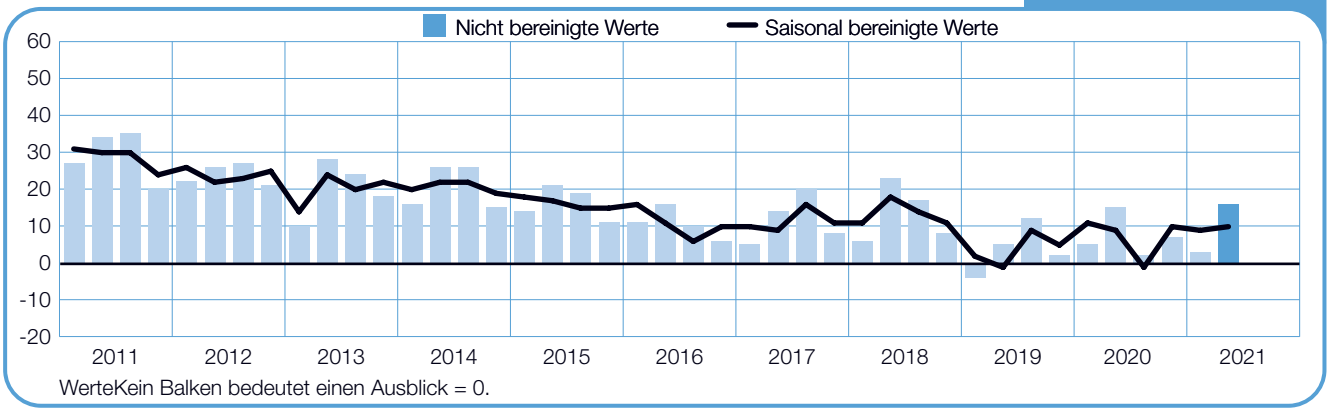
+8 (+8)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Türkei

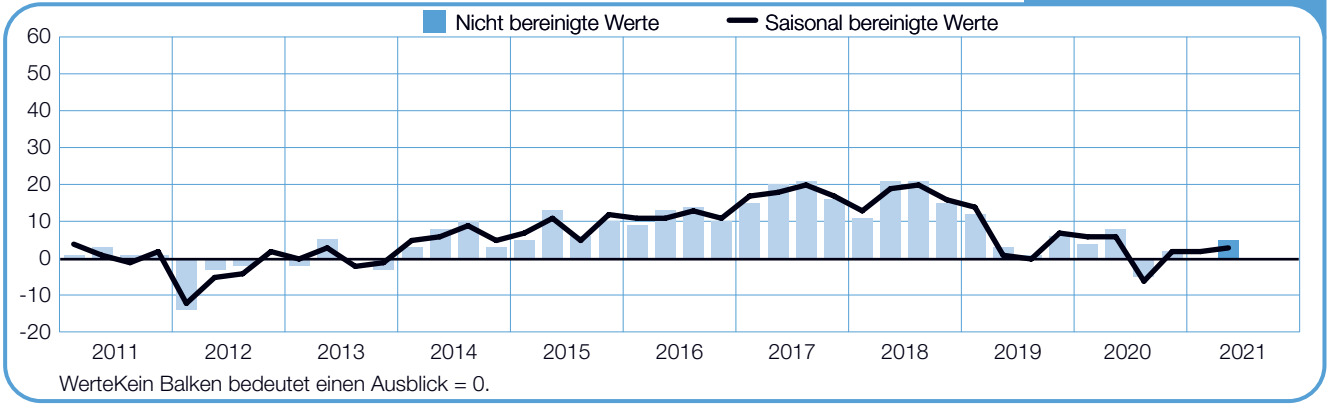
+16 (+10)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Ungarn

+5 (+3)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Internationaler Vergleich – Amerika

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers wurden mehr als 16.000 Arbeitgeber in zehn Ländern des gesamtamerikanischen Kontinents hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das zweite Quartal 2021 befragt. In acht amerikanischen Ländern rechnen die Arbeitgeber im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen, in zwei Ländern – Panama und Peru – erwarten sie hingegen einen Personalabbau.

Die US-amerikanischen Arbeitgeber geben weiterhin die beste Beschäftigungsprognose in der Region ab – wie in jedem Quartal seit mehr als drei Jahren. Voraussichtlich steigen in den nächsten drei Monaten die Beschäftigungszahlen in allen zwölf untersuchten Branchen. Allerdings fallen die Prognosen in neun der zwölf Branchen schwächer aus als im zweiten Quartal 2020 – dem letzten ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie. Die stärkste Arbeitsmarktprognose stammt aus der Freizeit- und Gastgewerbebranche, doch auch der Bereich Verkehr und Versorgung sowie der Groß- und Einzelhandel vermelden robuste Beschäftigungsaussichten.

In Kanada erwarten die Arbeitgeber, dass sich das konservative Arbeitsmarktklima in den nächsten drei Monaten fortsetzen wird. Der Beschäftigungsausblick des Landes bleibt im Quartalsvergleich relativ stabil, und auch gegenüber dem Vorjahreszeitraum zeigen sich keine Veränderungen. In allen zehn untersuchten Branchen rechnet man mit Stellenzuwächsen. Die beste Prognose stammt dabei von den Arbeitgebern aus der Gebrauchsgüterfertigung, während ihre Kollegen im Groß- und Einzelhandel weiterhin mit einem nachgebenden Arbeitsmarkt rechnen.

Die mexikanischen Arbeitgeber rechnen für das zweite Quartal 2021 mit Beschäftigungszuwächsen in bescheidenem Umfang, zeigen sich jedoch zurückhaltender als vor der Corona-Pandemie. Zwar rechnet man in allen sieben untersuchten Branchen mit Stellenzuwächsen, doch die Prognosen aus der Dienstleistungsbranche sowie aus dem Bereich Verkehr und Kommunikation geben sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich nach.

Die Arbeitgeber Panamas erwarten, dass sich der Einbruch auf dem Arbeitsmarkt auch im zweiten Quartal 2021 fortsetzen wird, und berichten den sechsten negativen Beschäftigungsausblick in Folge. Der Handel und der Dienstleistungssektor bauen voraussichtlich weiterhin Stellen ab; im Bausektor rechnet man hingegen für das kommende Quartal mit einem Beschäftigungszuwachs. Die Arbeitgeber in Guatemala rechnen mit Neueinstellungen in begrenztem Umfang, doch der nationale Beschäftigungsausblick bleibt weiterhin unter dem Niveau vor Ausbruch der Pandemie. In Costa Rica sind die Beschäftigungsaussichten wieder auf das Niveau vor der Pandemie angestiegen, doch die Prognose im Baugewerbe bleibt weiterhin düster.

In Brasilien zeigen sich die Arbeitgeber hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne weiterhin vorsichtig optimistisch. Dieser Trend wird zum Teil durch einen deutlich stärkeren Beschäftigungsausblick im Dienstleistungssektor gestützt. Auch die Arbeitgeber im produzierenden Gewerbe sowie im Groß- und Einzelhandel erwarten stabile Beschäftigungszuwächse.

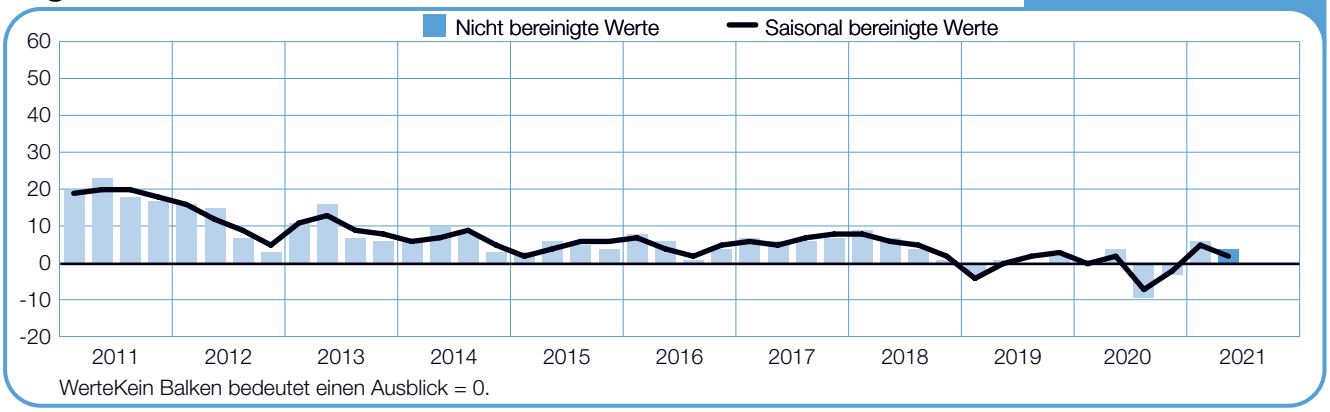
Die Arbeitgeber in Kolumbien gehen davon aus, dass sich die bescheiden positive Arbeitsmarktentwicklung auch in den nächsten drei Monaten fortsetzen wird – zum Teil getrieben durch die optimistischen Beschäftigungsaussichten im Baugewerbe sowie in der Dienstleistungsbranche: Hier sind die Beschäftigungsausblicke wieder auf das Niveau vor der Pandemie angestiegen. Die Vorhersage aus dem Groß- und Einzelhandel bleibt jedoch weiterhin pessimistisch.

Die Entwicklung der Beschäftigungsaussichten in Argentinien ist nach der starken Prognose im ersten Quartal 2021 (des stärksten Beschäftigungsausblicks des Landes seit zwei Jahren) ins Stocken geraten. In sechs der neun untersuchten Branchen verschlechtern sich die Beschäftigungsaussichten. Allerdings verzeichnen sowohl der Groß- und Einzelhandel als auch der Bergbau ein leichtes Plus.

Nach dem ermutigenden Beschäftigungsausblick vor drei Monaten zeigt sich in Peru ein Rückgang des Arbeitgebervertrauens: In diesem Land rechnet man für das zweite Quartal 2021 mit Stellenabbau. In sechs der neun Branchen berichten die Arbeitgeber Perus negative Beschäftigungsausblicke. Besonders schwach fallen sie im Baugewerbe und im Bergbau aus: Hier sind die Prognosen so schlecht wie seit acht bzw. fünf Jahren nicht mehr.

Argentinien

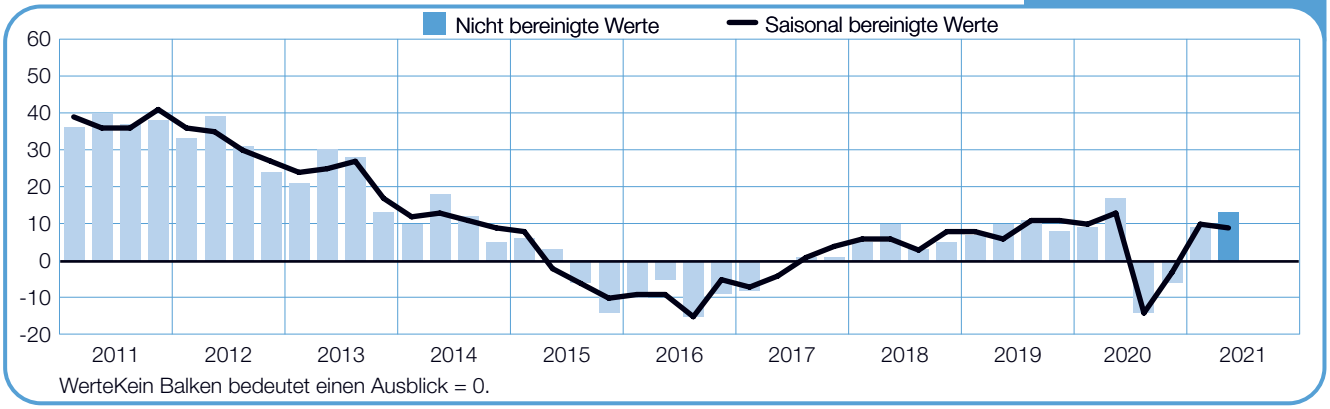
+4 (+2)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Brasilien

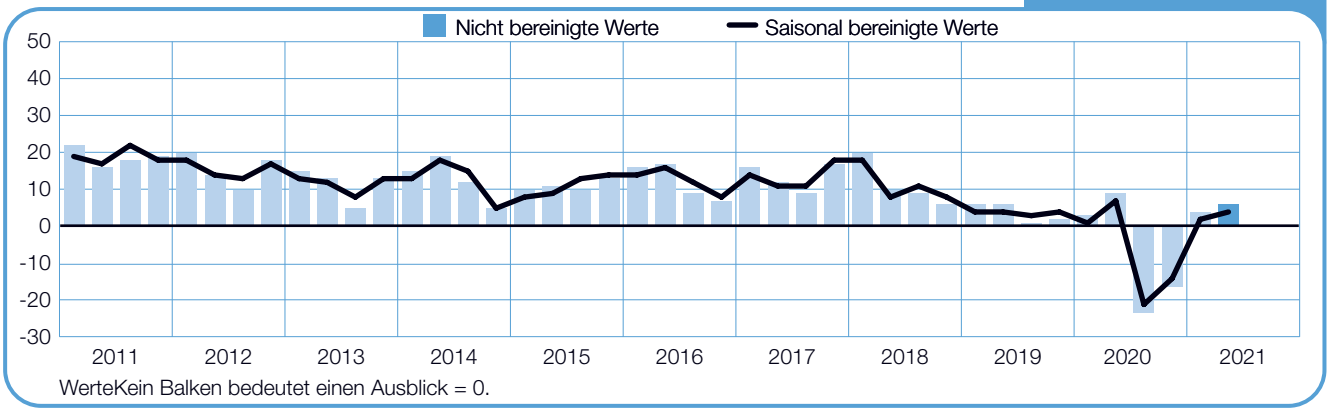
+13 (+9)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Costa Rica

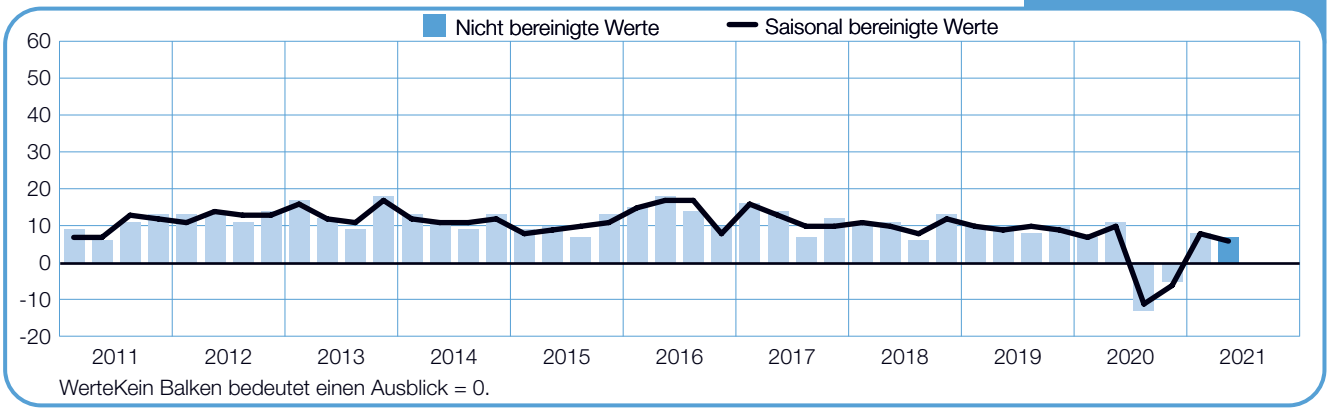
+6 (+4)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Guatemala

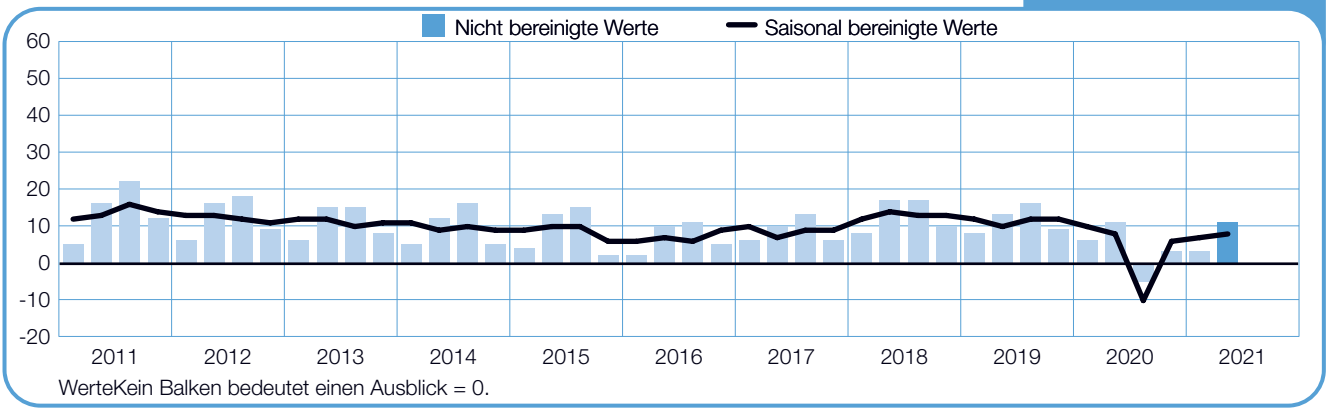
+7 (+6)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Kanada

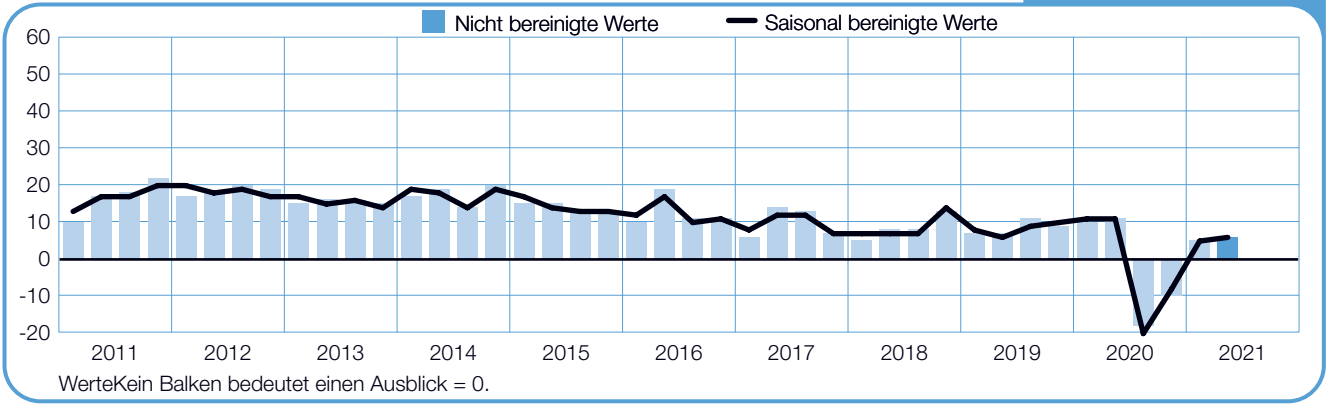
+11 (+8)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Kolumbien

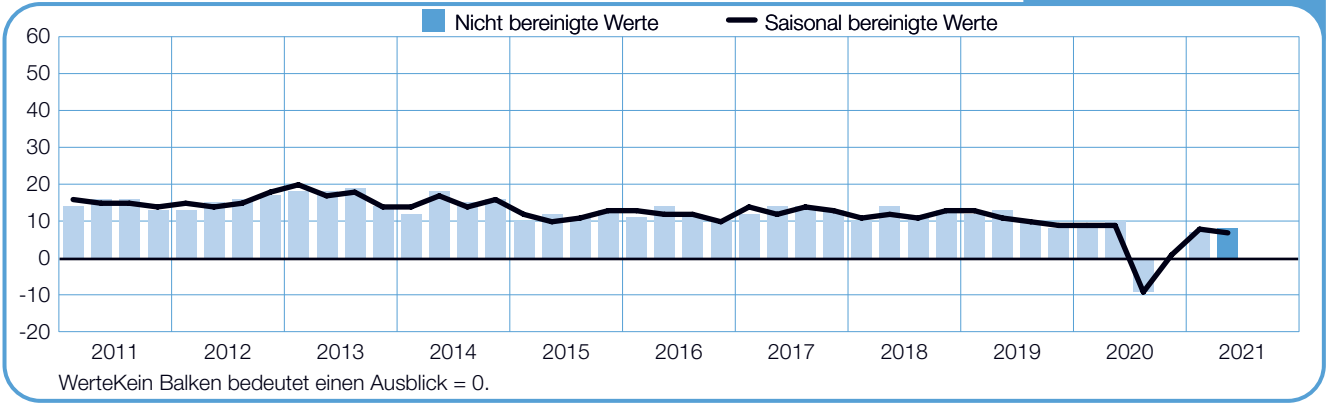
+6 (+6)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Mexiko

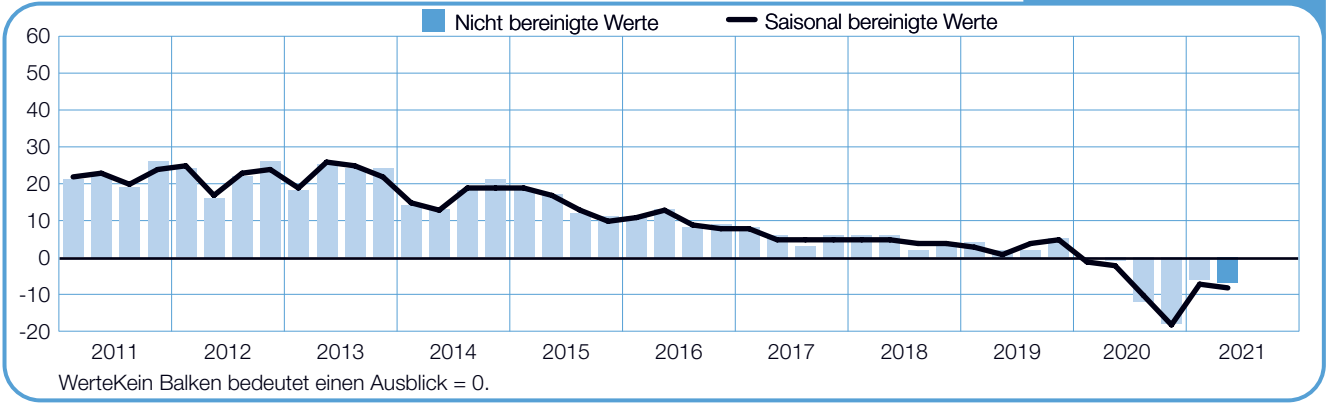
+8 (+7)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Panama

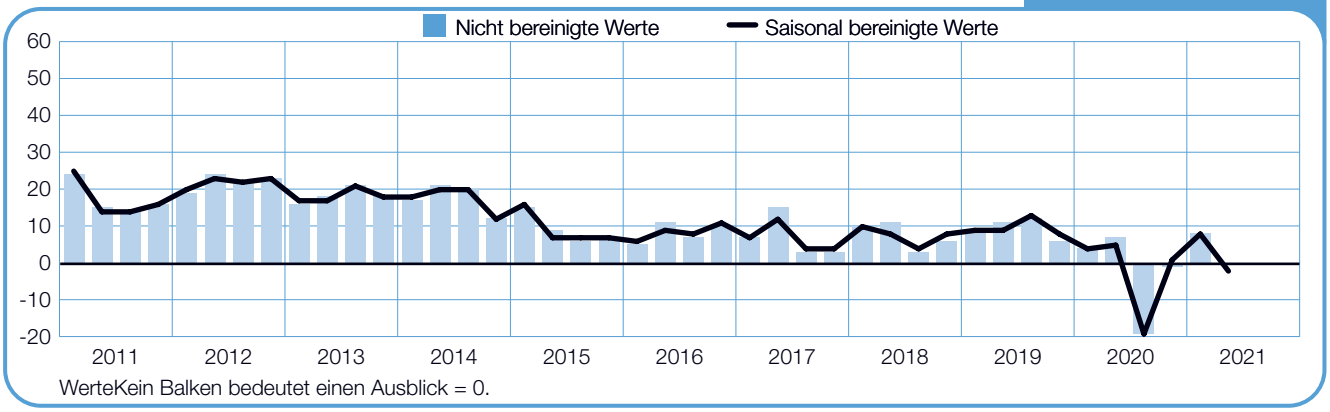
-7 (-8)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Peru

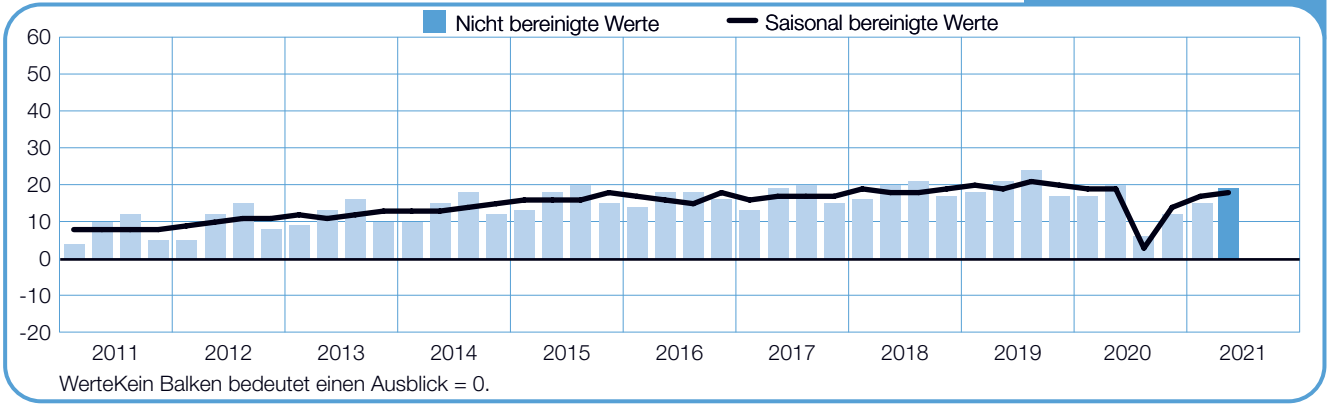
0 (-2)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

USA

+19 (+18)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Internationaler Vergleich Asien/Pazifik

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers wurden mehr als 10.700 Arbeitgeber in sieben asiatisch-pazifischen Ländern und Territorien hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das kommende Quartal befragt. In fünf der sieben Länder und Territorien rechnet man mit Stellenzuwächsen. Allerdings kommen sowohl aus Hongkong als auch aus Japan negative Prognosen.

Für das dritte Quartal in Folge prognostizieren Taiwans Arbeitgeber den stärksten Arbeitsmarkt aller 43 befragten Länder und Territorien. Sie rechnen in den nächsten drei Monaten mit einem robusten Anstieg der Beschäftigungszahlen und vermelden den besten Beschäftigungsausblick seit drei Jahren. Besonders positiv fallen die Entwicklungen in der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche, in der Güterfertigung sowie im Groß- und Einzelhandel aus.

Den besten Beschäftigungsausblick seit mehr als neun Jahren melden die Arbeitgeber Australiens: In allen sieben untersuchten Branchen und in allen acht Regionen des Landes erwarten sie einen Anstieg der Beschäftigtenzahlen. Besonders optimistisch zeigt sich dabei der Finanz-, Versicherungs- und Immobiliensektor. In dieser Branche steigt der Beschäftigungsausblick auf den besten Wert seit mehr als neun Jahren. Im produzierenden Gewerbe rechnen die Arbeitgeber sogar mit der besten Arbeitsmarktentwicklung seit zehn Jahren.

Jobsuchende in Singapur können in den nächsten drei Monaten voraussichtlich von den besten Beschäftigungsaussichten der letzten sechs Jahre profitieren. Das zumindest erwarten die Arbeitgeber des Landes. In allen sieben Branchen rechnen sie für das kommende Quartal mit Stellenzuwächsen; die nationale Prognose verbessert sich damit für das dritte Quartal in Folge.

Die Beschäftigungsaussichten auf dem größten Arbeitsmarkt der Region – China – bleiben stabil: Die Arbeitgeber rechnen hier weiterhin mit einem moderaten Anstieg der Beschäftigtenzahlen. In den sechs Branchen und neun Regionen des Landes zeigen sich gegenüber dem Vorquartal kaum nennenswerte Veränderungen. Eine Ausnahme bilden jedoch der Bergbau und die Bauwirtschaft: Hier sind die Beschäftigungsaussichten so gut wie seit zwei Jahren nicht mehr.

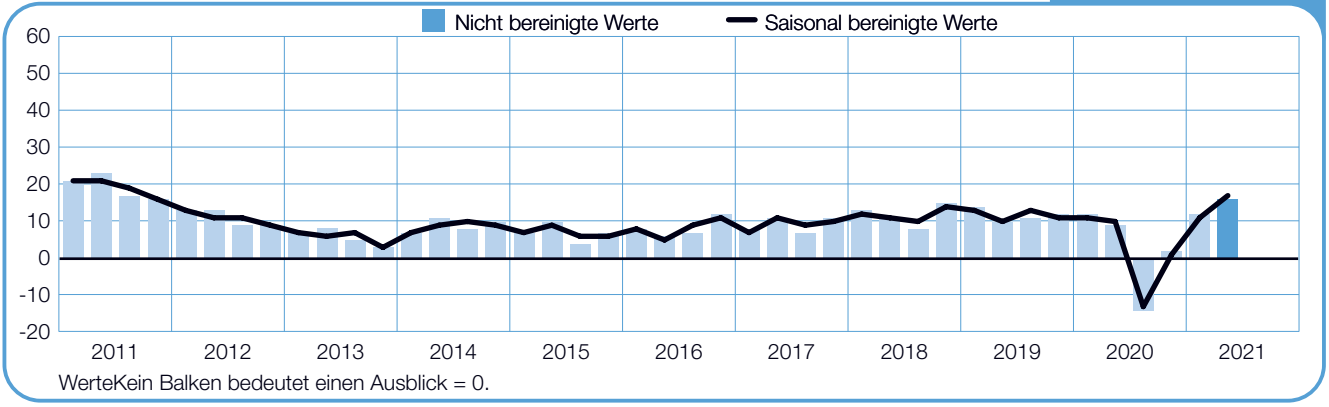
In Indien erholt sich der Arbeitsmarkt weiterhin langsam von den Auswirkungen der Corona-Pandemie, und die Beschäftigungsaussichten legen im Quartalsvergleich zu. Allerdings fällt die Beschäftigungsprognose im Jahresvergleich schwächer aus, so etwa im Groß- und Einzelhandel sowie in der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche.

Die japanischen Arbeitgeber zeigen sich hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das zweite Quartal 2021 pessimistisch und melden den schwächsten – und ersten negativen – Beschäftigungsausblick seit elf Jahren. Im produzierenden Gewerbe sowie im Groß- und Einzelhandel werden voraussichtlich Stellen abgebaut. Die Beschäftigungsaussichten in der Dienstleistungsbranche sowie im Bergbau- und Bausektor fallen auf den schwächsten Wert seit zehn Jahren.

Für das fünfte Quartal in Folge vermelden die Arbeitgeber in Hongkong gedämpfte Beschäftigungsaussichten. Diese pessimistische Prognose ist zum Teil auf den schwächsten Beschäftigungsausblick in der Dienstleistungsbranche seit Beginn der Umfrage im Jahr 2003 zurückzuführen; auch die Arbeitgeber im Groß- und Einzelhandel erwarten den schwächsten Arbeitsmarkt seit zwölf Jahren.

Australien

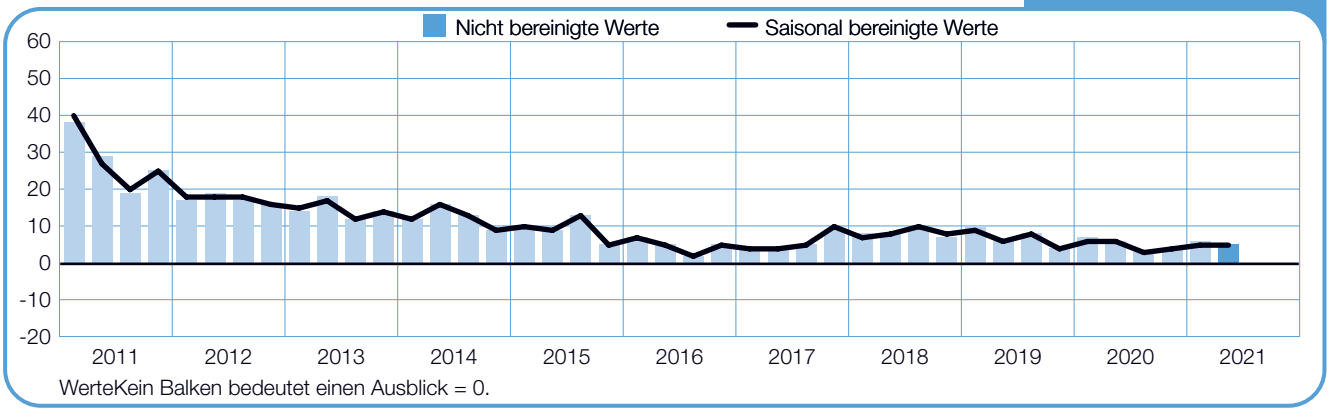
+16 (+17)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

China

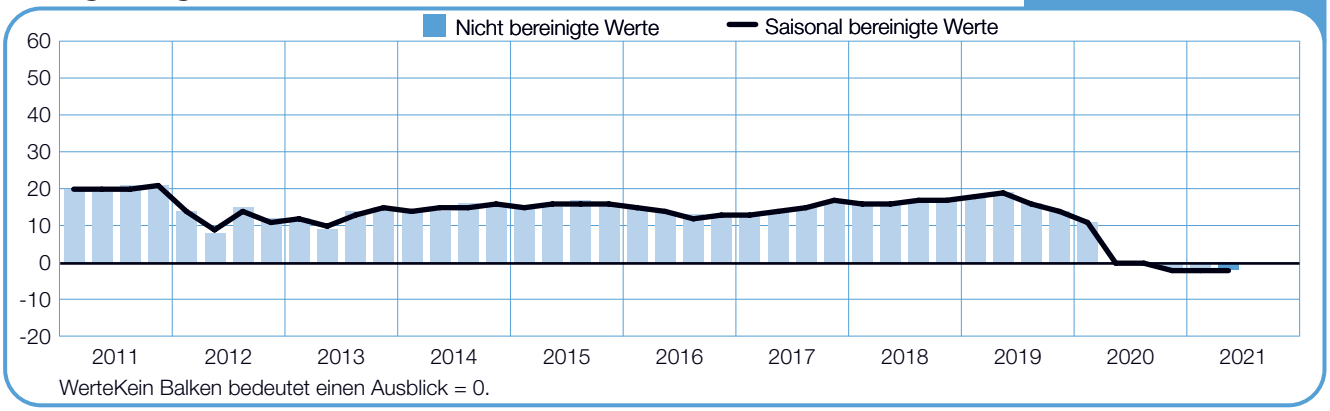
+5 (+5)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Hongkong

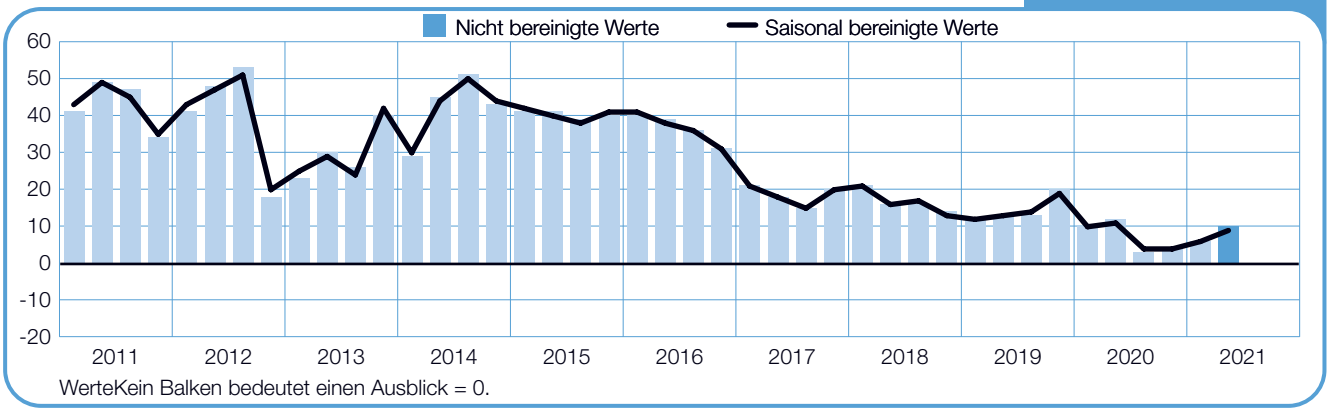
-2 (-2)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Indien

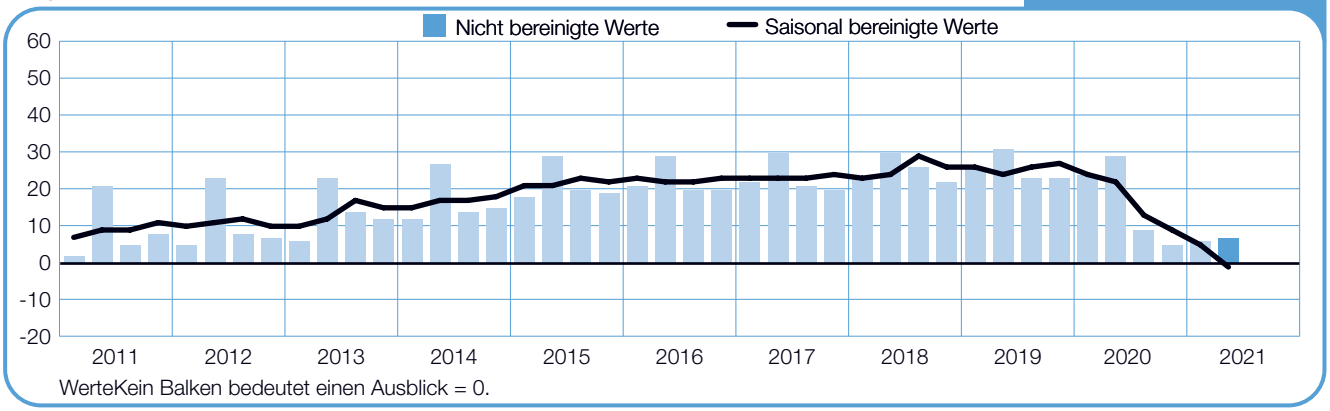
+10 (+9)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Japan

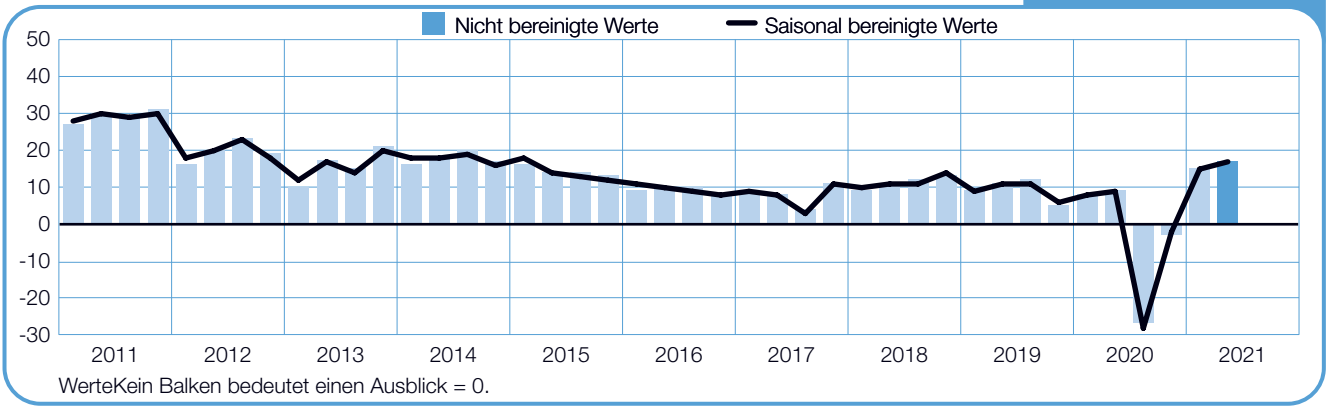
+7 (-1)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Singapur

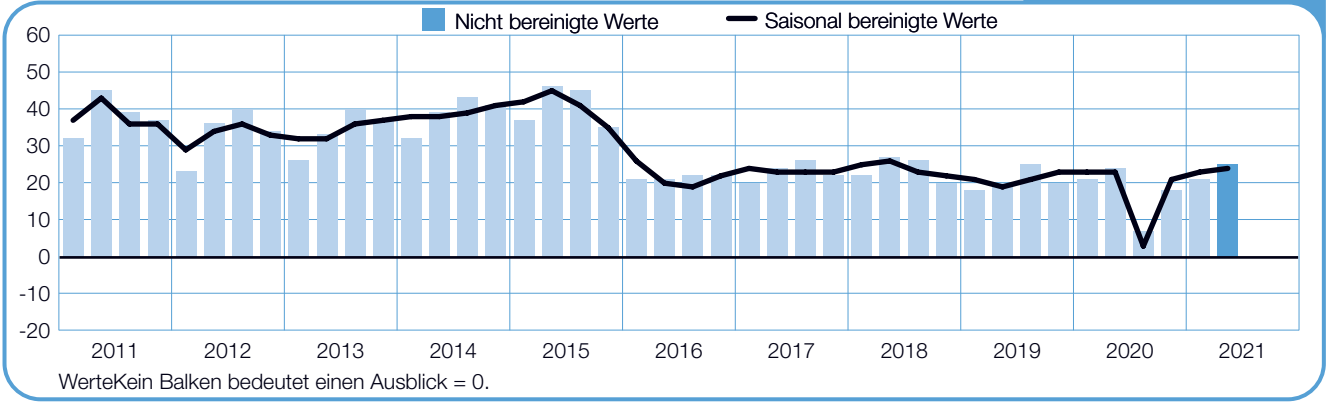
+17 (+17)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Taiwan

+25 (+24)%



WerteKein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen ManpowerGroup Employment Outlook Survey (MEOS) seit mehr als 55 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der künftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen, Regionen sowie Unternehmensgrößen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

Alleinstellung: Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Dauerhaftigkeit vergleichbare Analyse..

Vergleichbarkeit: Seit mehr als fünf Jahrzehnten baut die Studie auf einer einzigen Frage auf. Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das zweite Quartal 2021 wurde allen Teilnehmern folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Juni 2021 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

Zukunftsfokussierung: Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

Gültigkeit

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik sowie die Korrektheit der Daten. Die Stichprobengrößen für das zweite Quartal 2021 sind aufgrund der weltweiten Corona-Krise in einigen Ländern deutlich kleiner ausgefallen als in früheren Quartalen: Das interne Forschungsteam der ManpowerGroup sowie die Infocorp. Ltd. führten mehr als 42.000 Interviews mit öffentlichen und privaten Arbeitgebern in 43 Ländern und Regionen durch. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Grundsätzlich rekrutieren sich die Befragten nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/-5 %.

Terminologie

Für die Vergleichbarkeit der Studie über einen längeren Zeitraum sowie im internationalen Zusammenhang verwenden wir durchgehend die Bezeichnung „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook). Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Kroatien und Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in der Zukunft auch für diese beiden Länder saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald ausreichend historische Daten zur Verfügung stehen. Seit dem zweiten Quartal 2008 setzt die ManpowerGroup die TRAMO-SEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung ein.

Über die ManpowerGroup®

ManpowerGroup (NYSE: MAN), der globale Marktführer für Personaldienstleistungen, unterstützt Unternehmen bei ihrer Transformation in der sich stetig und rasant wandelnden Welt der Arbeit: Wir stellen umfassende Lösungen für das Rekrutieren, Entwickeln und Verwalten der für den nachhaltigen Erfolg notwendigen Fachkräfte bereit. Mehrere hunderttausend Kundenunternehmen vertrauen auf unser innovatives Leistungsportfolio, mit dem wir Millionen von Menschen langfristig zu sinnvoller Arbeit verhelfen – in einem breiten Spektrum von Branchen und Berufen. Über unsere Markenfamilie – Manpower, Experis, Talent Solutions – schaffen wir echten Mehrwert für unsere Kandidaten und Kunden in mehr als 75 Ländern und Regionen – und das seit mehr als 70 Jahren. Beständige Anerkennung erhalten wir auch für unsere Initiativen im Bereich der Diversität: Arbeitsplätze für Frauen, Inklusion, Gleichberechtigung und Arbeit für Menschen mit Behinderungen sind wichtige Themen für uns. 2020 wurde die ManpowerGroup bereits zum elften Mal mit dem Ethik-Preis „World's Most Ethical Companies" ausgezeichnet. All das unterstreicht unsere Position als die Marke der Wahl, wenn es um gesuchte Fachkräfte geht.

Über die ManpowerGroup in Österreich

In Österreich operiert die ManpowerGroup unter den Marken Manpower und Experis. ManpowerGroup bietet Kandidaten und Unternehmen ein breites Spektrum innovativer Personallösungen – von kurzfristigen Stellenbesetzungen über projektbezogene Einsätze bis zur Vermittlung von Direktanstellungen. Manpower hat sich auf die Fachbereiche administrative, kaufmännische, technische und gewerbliche Berufe sowie Events, Hotellerie und Gastronomie spezialisiert. Der Branchenfokus von Experis umfasst IT, Engineering, Human Resources, Finance & Accounting, Banking & Financial Services, Legal, Sales & Marketing sowie Executive Search.

Details dazu unter www.manpower.at, und www.experis.at sowie www.manpowergroup.at.

Gelebte Diversity bedeutet für uns, dass wir
uns gleichermaßen an alle Menschen jeglichen
Geschlechts, jeglicher Nationalität, jeglicher religiöser
sowie sexueller Orientierung und jeden Alters sowie
an Menschen mit Beeinträchtigung richten

ManpowerGroup GmbH
Lassallestrasse 7a
1020 Wien
Austria
Tel: +43 1 516 76-7000
Fax: +43 1 516 76-9199
office@manpowergroup.at
www.manpowergroup.at
© 2021, ManpowerGroup. Alle Rechte vorbehalten.